Impact Bericht 2026

DN Group AG

Erarbeitet und verfasst durch die THE SEVENTEEN GmbH im Auftrag
von und in Zusammenarbeit mit
der DN Group AG

Stand: März 2026

INHALTSVERZEICHNIS

1. Einleitung 3
    1.1 Die DN Group AG im Überblick 3
    1.2 Nachhaltigkeit als unternehmerische Notwendigkeit 5
    1.3 Gegenstand und Einordnung dieses Berichts 5
    1.4 Portfoliozusammensetzung am 31. Dezember 2025 6
    1.5 Berichtete Beteiligungen 7
    1.6 Methodik und Verfasser 8
    1.7 Berichtsstruktur 9
2. Relevanz und Herausforderungen für die DN Group AG 10
3. Venture Impact Assessment Prozess der DN Group AG 10
    3.1 Strategische Bausteine 11
    3.2 VIA-Prüfprozess 12
4. Nachhaltigkeitsprozess der DN Group AG 13
    4.1 Mission und Vision der DN Group AG 15
    4.2 Detail-Wirkungsrahmen der DN Group AG 16
    4.3 Stakeholder Analyse 17
    4.4 Doppelte Wesentlichkeitsanalysen 18
    4.5 Ziel-/Maßnahmenplanung der DN Group AG-Beteiligungen 20
    4.6 Nachhaltige Maßnahmen auf Management-Ebene der DN Group AG 21
    4.7 Nachhaltigkeitsreporting der DN Group AG und ihrer Beteiligungen 23
5. Detailbetrachtung des Beteiligungsportfolios der DN Group AG 24
    5.1 EcoMotion Holding AG 25
    5.2 More Impact AG 29
    5.3 SW Save The Water Holding AG 34
    5.4 Algene Holding AG 40
    5.5 WINDWISE GMBH 43
    5.6 SUSMATA Holding AG 45
    5.7 Veränderungen des Beteiligungsportfolios gegenüber dem Initialen Impact Bericht auf einen Blick 48
    5.8 Grundlagen der Bewertungen in diesem Bericht 48
6. Zusammenführung: SDG-Impactmessung des Gesamtportfolios der DN Group AG 49
7. Verfasser des vorliegenden Berichts: THE SEVENTEEN GmbH 50

1. Einleitung

1.1 Die DN Group AG im Überblick

Die DN Group AG (vormals: DN Deutsche Nachhaltigkeit AG; im Folgenden „**DN Group AG**" oder „**Gesellschaft**") ist ein börsennotierter deutscher Impact-Investor mit Sitz in Frankfurt am Main. Der Fokus der DN Group AG liegt auf Investitionen in Unternehmen und potenzielle Beteiligungen, die durch ihre nachhaltigen Geschäftsmodelle positive ökologische und soziale Wirkungen erzielen. Als Ankerinvestor stellt die DN Group AG ihren Portfoliounternehmen Eigenkapital bereit, macht diese Unternehmen kapitalmarkttauglich und begleitet sie beratend auf ihrem Wachstumskurs.

Die DN Group AG verfolgt ein Geschäftsmodell, das gezielt in Unternehmen und Lösungen investiert, die einen positiven Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung leisten. Die Anlagestrategie der Emittentin zielt darauf ab, mindestens 80 % ihrer Investments in Zielunternehmen zu tätigen, deren Geschäftsmodell im Sinne des auf der Homepage der Emittentin https://dn-ag.com im Bereich „Investor Relations" veröffentlichten Investment Frameworks („**Investment Framework**") eine messbare positive Wirkung auf Umwelt und/oder Gesellschaft haben. Darüber hinaus sollen innerhalb des ersten Jahres nach der Erstinvestition konkrete Nachhaltigkeitsziele mit messbaren Kennzahlen („**KPIs**") zu deren Überwachung mit den Portfoliounternehmen vereinbart werden. Für Unternehmen in einer frühen Entwicklungsphase kann die Vereinbarung solcher Ziele verschoben werden. Vorstand und Aufsichtsrat der DN Group AG haben das Investment Framework am 23. Mai 2025 verabschiedet; der Vorstand kann im Rahmen des Investitionsprozesses ohne Zustimmung des Aufsichtsrats nicht davon abweichen.

Im Rahmen ihres Investment Frameworks hat sich die DN Group AG verpflichtet, jährlich bis zum 30. Juni eines Jahres einen durch einen qualifizierten externen Dienstleister – derzeit THE SEVENTEEN GmbH („**THE SEVENTEEN**") – erstellten Impact-Bericht für das Vorjahr auf ihrer Homepage zu veröffentlichen. Der Bericht gibt in zusammengefasster Form einen Überblick über den Status der DN Group AG und ihrer wesentlichen Beteiligungen in Bezug auf die Einhaltung des Investment Frameworks und die Entwicklung hinsichtlich der Nachhaltigkeitsziele, welche die DN Group AG sich und ihren wesentlichen Portfoliounternehmen gesetzt hat. Wesentliche Beteiligungen sind dabei alle Beteiligungen, die 10 % oder mehr der Bilanzsumme der DN Group AG ausmachen („**Wesentliche Beteiligungen im Sinne des Investments Frameworks**"). Darüber hinaus wurden auch einzelne Beteiligungen unterhalb dieser Schwelle aufgenommen, sofern diese eine besondere strategische Relevanz im Gesamtportfolio darstellen („**Weitere Wesentliche DN-Beilegungen**" und zusammen mit den Wesentliche Beteiligungen im Sinne des Investments Frameworks „**Wesentliche DN-Beteiligungen**").

Das Investment Framework sieht insbesondere einen mehrstufigen Venture Impact Assessment („**VIA**")-Prozess zur Bewertung und Auswahl von Portfolio-Unternehmen, zur Identifizierung der für sie jeweils relevanten Environmental, Social, and Governance ("**ESG"**)-Themen

und -ziele sowie zur Unterstützung und Überwachung der Portfoliounternehmen bei deren Verfolgung vor. Der VIA-Prozess gliedert sich in vier strategische Phasen: die Vorauswahl („**Screening**") (Stage A), die tiefgehende ESG-Impact Due-Diligence (Stage B), die langfristige Begleitung durch Impact Partnerships (Stage C) sowie das Reporting (Stage D).

Der initiale Impact Bericht ist im Mai 2025 durch THE SEVENTEEN für das damalige Bestandsportfolio im Auftrag der DN Group AG erstellt und auf der Homepage der DN Group AG unter https://dn-ag.com im Bereich „Investor Relations" veröffentlicht worden („**Initialer Impact Bericht**"). Er bezog sich auf die damals wesentlichen bestehenden Portfoliogesellschaften

- Global Health Care AG (vormals EasyMotion Tec AG)
- EcoMotion Holding AG (vormals FirstMove! AG)
- More Impact AG
- und die SW Save The Water Holding AG, eine zum Datum des initialen Impact Berichts (noch) zukünftige Beteiligung.

Der Initiale Impact Bericht 2025 stellte den Auftakt zu dieser regelmäßigen Berichterstattung dar. Der vorliegende Impact Bericht ist der erste reguläre Impact Bericht der DN Group AG und dokumentiert die Entwicklung der DN Group AG und der Wesentlichen DN-Beteiligungen im Zeitraum vom Mai 2025 bis zum 31. Dezember 2025 („**Impact Bericht 2026**").

Zu den Wesentlichen DN-Beteiligungen, die in diesem Bericht abgebildet sind, gehören:

- **EcoMotion Holding AG** (Nachhaltige Mobilitätsinfrastruktur; vormals FirstMove! AG / Projekt EcoMotion" bezeichnet),
- **More Impact AG** (Impact-Holding mit Fokus auf medizinische Innovationen),
- **SW Save The Water Holding AG** (Ressourcenschutz und wasserfreie Hygienelösungen; Projekt „Soapeya"),
- **Algene Holding SE** (Micro-Algen-Biotechnologie; Neuzugang),
- **WINDWISE GmbH** (Erneuerbare Energien / Windenergie; Neuzugang),
- **SUSMATA Holding AG** (Nachhaltige Materialien aus pflanzlichen Reststoffen; Neuzugang),

Diese Beteiligungen wurden hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeitsziele, Impact-Performance und Entwicklungspotenziale strukturiert durch THE SEVENTEEN bewertet. Die Grundlage hierfür bilden qualitative und quantitative Daten aus öffentlich zugänglichen Quellen, aus dem Beteiligungsmanagement der DN Group AG, aus den im Rahmen des VIA-Prozesses eingereichten Unterlagen sowie aus Interviews mit Mitarbeitenden der Beteiligungen.

1.2 Nachhaltigkeit als unternehmerische Notwendigkeit

Die ökologischen und sozialen Herausforderungen unserer Zeit sind unverändert drängend – und haben sich seit dem Initialen Impact Bericht weiter verschärft. Der Klimawandel, der Verlust von Biodiversität, die zunehmende Wasserknappheit in vielen Regionen der Welt und wachsende soziale Ungleichheit fordern Unternehmen aller Branchen auf, Verantwortung zu übernehmen und Lösungen zu entwickeln, die den Wandel aktiv mitgestalten.

Für die DN Group AG ist Nachhaltigkeit kein gesellschaftlicher Trend, sondern der zentrale Ausgangspunkt ihres Geschäftsmodells. Die Gesellschaft sieht es als ihre Aufgabe, über gezielte Beteiligungen in zukunftsfähige Unternehmen einen Beitrag zur nachhaltigen Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft zu leisten. Dabei gilt: Nachhaltigere Lösungen werden sich in den kommenden Jahren in allen Märkten verstärkt durchsetzen – auch wirtschaftlich. Grundlage dieser Überzeugung ist unter anderem die wissenschaftliche Evidenz, wonach ca. zwei Drittel der einschlägigen Studien einen positiven Zusammenhang zwischen Nachhaltigkeitsperformance und finanzieller Performance belegen.

Im regulatorischen Umfeld setzt die Europäische Union mit dem European Green Deal, der Corporate Sustainability Reporting Directive („**CSRD**"), der Corporate Sustainability Due Diligence Directive („**CSDDD**") und der EU-Taxonomie-Verordnung weiterhin klare Rahmenbedingungen, die nachhaltiges Wirtschaften fördern und einfordern. Die DN Group AG nutzt diese Rahmenwerke bereits heute freiwillig als Orientierung für die Entwicklung und Steuerung ihrer Nachhaltigkeitsstrategien – obwohl ihre Beteiligungen derzeit noch nicht zur Berichterstattung nach CSRD verpflichtet sind. So wird bei allen wesentlichen Beteiligungen der eigens entwickelte VIA-Prozess durchgeführt, transparente Zielsysteme definiert, Handlungsfelder priorisiert und Indikatoren zur Messung und Steuerung von Fortschritt hinterlegt.

1.3 Gegenstand und Einordnung dieses Berichts

Der vorliegende Impact Bericht 2026 ist der erste jährliche Impact Bericht der DN Group AG mit Berichtsstichtag am 31.12.2025 („**Berichtsstichtag**"). Er knüpft an den im Mai 2025 veröffentlichten Initialen Impact Bericht an, der erstmals die Nachhaltigkeitsbewertung der Wesentlichen DN-Beteiligungen dokumentierte und den Auftakt einer regelmäßigen Berichterstattung darstellte. Da seit dem Initialen Impact Bericht der Gesellschaft nur etwas mehr als sechs Monate vergangen sind und der Impact Bericht 2026 darüber hinaus Beteiligungen betrachtet, die erst im zweiten Halbjahr des Jahres 2025 durch die DN Group AG erworben worden sind, wurde davon abgesehen, für die Beteiligungen an der Algene Holding SE, der WINDWISE GmbH, der SUSMATA Holding AG eine Doppelte Wesentlichkeitsanalyse durchzuführen. Ebenso wurde davon abgesehen die Doppelten Wesentlichkeitsanalysen, die im Mai 2025

durchgeführt wurden zu aktualisieren. Sowohl die erstmaligen Analysen bei der Wesentlichen DN-Beteiligungen, die nach dem Initialen Impact Bericht eingegangen wurden, als auch die Aktualisierung von bestehenden Analysen werden im Jahr 2026 erfolgen, entsprechend im Impact Bericht 2027 (für das Jahr 2026) abgebildet und fortan jährlich durchgeführt und entsprechend in zukünftigen Impact Berichten abgebildet.

Grundsätzliche Zielsetzung des Impact Berichts 2026:

Während der Initiale Impact Bericht den Fokus auf die erstmalige Bewertung der Wesentlichen DN-Beteiligungen im Rahmen des VIA-Prozesses, die Entwicklung des Nachhaltigkeitsprozesses und die Ableitung von Zielen und Maßnahmen legte, dokumentiert der vorliegende Impact Bericht 2026:

- den aktuellen Stand der im Vorjahr definierten Nachhaltigkeitsziele und KPIs je Portfoliogesellschaft,
- die Fortschritte bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsmaßnahmen auf Ebene der DN Group AG selbst,
- die erheblichen Veränderungen im Beteiligungsportfolio seit dem Initialbericht – darunter mehrere Neuzugänge, Umfirmierungen und veränderte Beteiligungsquoten,
- die Abbildung der erstmaligen Impact-Bewertung neu aufgenommener Portfoliogesellschaften im Rahmen des VIA-Prozesses,
- eine aktualisierte Bewertung des SDG-Impacts des Gesamtportfolios.

Der Impact Bericht 2026 ist als eigenständiger, vollständiger Berichtkonzipiert, der aus sich heraus verständlich ist. Er enthält daher zu jeder Portfoliogesellschaft eine einführende Darstellung des Geschäftsmodells, der spezifischen Impact-These, der etwaigen festgelegten Ziele und KPIs sowie – soweit bereits möglich – deren Entwicklung.

1.4 Portfoliozusammensetzung am 31. Dezember 2025

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über das Beteiligungsportfolio der DN Group AG zum Berichtsstichtag am 31. Dezember 2025:

Beteiligung	Beteiligungs-quote	Beteiligung seit	ESG-Score 2025	ESG-Score 2026	Anteil an der Bilanzsumme
Global Health Care AG[1]	ca. 3 %	2023	48 Punkte	48 Punkte	<1 %
More Impact AG	ca. 35,13 %	2023	32,5 Punkte	32,5 Punkte	Ca. 48% %
SUSMATA Holding AG	ca. 1,16 %	Dezember 2024	nicht bewertet	48 Punkte	<1 %
EcoMotion Holding AG[2]	ca. 88 %	Februar 2025	31 Punkte	31 Punkte	Ca. 17% %
IIC International Impact Consulting AG	100 %	Ende 2025	nicht bewertet	nicht bewertet	<1 %
SW Save The Water Holding AG	ca. 9,5 %	September 2025	51 Punkte	51 Punkte	<1 %
Algene Holding SE	ca. 45,56 %	Mai 2025	---	27,5 Punkte	Ca. 24 %
Ownity AG	ca. 7,48 %	Ende 2025	---	32,5 Punkte	<1 %
TRIDI Solutions GmbH	5 %	Dezember 2025	---	34,5 Punkte	<1 %
WINDWISE GmbH	20 %	Dezember 2025	---	44 Punkte]	<1 %

1.5 Berichtete Beteiligungen

In dem Impact Bericht 2026 wurden sämtliche Wesentlichen DN-Beteiligungen aufgenommen. Hierzu zählen Beteiligungen, die zum Berichtsstichtag mindestens 10 % der Bilanzsumme der DN Group AG ausmachen. Darüber hinaus wurden auch einzelne Beteiligungen unterhalb dieser Schwelle aufgenommen, sofern diese eine besondere strategische Relevanz im Gesamtportfolio darstellen.

[1] vormals EasyMotion Tec AG
[2] vormals FirstMove! AG

Aus diesem Grund werden die folgenden Beteiligungen in diesem Bericht betrachtet:

- **Eco Motion Holding AG**
- **More Impact AG**
- **SW Save The Water Holding AG**
- **Algene Holding SE**
- **WINDWISE GmbH**
- **SUSMATA Holding AG**

Eine detaillierte Betrachtung dieser Gesellschaften erfolgt in Kapitel 5.

Entsprechend nicht betrachtet werden die Gesellschaften **Global Health Care AG** (Gesundheitssektor), **TRIDI Solutions GmbH** (KI-gestützte Datenplattform / Medizintechnik; Neuzugang), **IIC International Impact Consulting AG** (Neuzugang; 100%-Tochter), sowie die **Ownity AG** (Digitale Finanzinfrastruktur / Tokenisierung; Neuzugang), da diese für das Jahr 2025 nicht als Wesentliche DN-Beteiligungen eingestuft wurden.

1.6 Methodik und Verfasser

Die Nachhaltigkeitsbewertung und der vorliegende Bericht wurden durch die THE SEVENTEEN GmbH erarbeitet, der in Zusammenarbeit mit der CBS University of Applied Sciences und dem Center for Advanced Sustainable Management (CASM) in Köln agiert. THE SEVENTEEN fungiert als unabhängiger Impact Berater der DN Group AG.

Die Verantwortung für die Bewertung, Priorisierung und finale Entscheidung über Nachaltigkeitsziele und -maßnahmen liegt vollständig beim Vorstand der DN Group AG. Der Vorstand wird dabei fachlich begleitet durch den externen Impact-Berater THE SEVENTEEN. THE SEVENTEEN übernimmt die unabhängige Impact-Validierung und unterstützt die DN Group AG bei der strategischen Einordnung, Wirksamkeitsbewertung sowie bei der Anleitung handlungsleitender Empfehlungen.

Die Bewertung basiert auf:

- dem eigens entwickelten ESG-Score-Modell mit 40 standardisierten Prüfkriterien gemäß dem Investment Framework der DN Group AG, wobei jedes Kriterium auf einer Skala von -2,5 bis +2,5 bewertet wird und maximal 100 Punkte (minimal -100 Punkte) erreicht werden können;

- qualitativen und quantitativen Daten aus öffentlich zugänglichen Quellen, aus dem Beteiligungsmanagement der DN Group AG sowie aus Interviews mit Mitarbeitenden der Beteiligungen und Unterlagen der jeweiligen Unternehmen;
- der im Vorjahr erarbeiteten Doppelten Wesentlichkeitsanalyse je Beteiligung, deren Ergebnisse im vorliegenden Bericht fortgeschrieben werden;
- einer erstmaligen Nachhaltigkeitsbewertung der neu hinzugekommenen Portfoliogesellschaften nach dem gleichen methodischen Rahmen (VIA-Prozess mit Impact-Membranen 1–3).

Die vorliegende Berichterstattung versteht sich als unabhängige Analyse und Einschätzung durch THE SEVENTEEN – nicht als Eigenbericht der DN Group AG.

1.7 Berichtsstruktur

Der Impact Bericht 2026 ist wie folgt aufgebaut:

- Kapitel 2 – Relevanz und Herausforderungen für die DN Group AG: Einordnung in den aktuellen Nachhaltigkeitskontext
- Kapitel 3 – VIA-Prozess: Darstellung des Venture Impact Assessment-Prozesses der DN Group AG
- Kapitel 4 – Nachhaltigkeitsprozess der DN Group AG: Mission, Vision, Strategie und eigene Maßnahmen inkl. Umsetzungsstand
- Kapitel 5 – Detailbetrachtung der wesentlichen Portfoliogesellschaften
- Kapitel 6 – Zusammenführung: SDG-Impact-Messung des Gesamtportfolios
- Kapitel 7 – Verfasser und Methodik
- Glossar

Hinweis zur Verwendung von SDG-Bezugnahmen[6]

Die Sustainable Development Goals („**SDGs**“, auf Deutsch: „Ziele für nachhaltige Entwicklung“) sind 17 globale Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen, die im Rahmen der Agenda 2030 im Jahr 2015 verabschiedet wurden. Jedes Ziel wird durch ein spezifisches Icon repräsentiert. Die Verwendung eines solchen Icons bzw. die Bezugnahme auf ein SDG in diesem Bericht drückt aus, dass die jeweilige Portfoliogesellschaft nach Einschätzung der DN Group AG mit ihrem Geschäftsmodell das betreffende Ziel unterstützt. Dies bedeutet nicht, dass die

Vereinten Nationen oder ein sonstiger unabhängiger Dritter die Aktivitäten, Produkte oder Dienstleistungen der Portfoliogesellschaft im Hinblick auf deren Beitrag zu dem jeweiligen Ziel geprüft, zertifiziert oder bestätigt hätten. [6] Dieser Hinweis gilt für den gesamten Bericht.

2. Relevanz und Herausforderungen für die DN Group AG

Nachhaltigkeit als unternehmerischer Ausgangspunkt

Für die DN Group AG ist Nachhaltigkeit kein gesellschaftlicher Trend, sondern eine unternehmerische Notwendigkeit – und der zentrale Ausgangspunkt ihres Geschäftsmodells. Die zunehmenden ökologischen und sozialen Herausforderungen fordern Unternehmen aller Branchen dazu auf, Verantwortung zu übernehmen und Lösungen sowie Produkte zu entwickeln, die den Wandel aktiv mitgestalten. Die DN Group AG sieht es als ihre Aufgabe, über gezielte Beteiligungen in zukunftsfähige Unternehmen im Rahmen ihres Geschäftsmodells einen Beitrag zu einer nachhaltigen Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft zu leisten.

Dabei sind die Themen und Herausforderungen der Nachhaltigkeit vielfältig und in unserer Gesellschaft weiterhin omnipräsent. Das Verhalten von Menschen, Unternehmen und Organisationen bedingt den Klimawandel, Biodiversitätsverluste sowie Wasserverschwendung und -verschmutzung. Die Produkte, die der Einzelne ge- oder verbraucht, sorgen oft für ökologische Ressourcenknappheit und auch soziale Herausforderungen auf unserem Planeten. Die Temperatur auf der Erde steigt, das Artensterben beschleunigt sich, und jedes Jahr stößt der weltweite Verbrauch aller verfügbaren natürlichen Ressourcen früher an sein Limit. Deshalb müssen Organisationen unternehmerische Verantwortung für die Folgen ihres Handelns übernehmen – und zwar genau dort, wo die Auswirkungen spürbar sind und wo sie im positiven Sinne nachhaltig beeinflusst werden können.

In diesem Zusammenhang gilt es, unternehmerische Lösungen und Produkte zu entwickeln und anzubieten, die diesen Herausforderungen und den Bedürfnissen des Planeten und der Gesellschaften gerecht werden. Diese nachhaltigeren Lösungen werden sich in den nächsten Jahren mit hoher Wahrscheinlichkeit in allen Märkten verstärkt platzieren, durchsetzen und auch wirtschaftlich erfolgreich sein. Grundlage dieser Überzeugung ist dabei, dass ca. zwei Drittel der wissenschaftlichen Studien einen positiven Zusammenhang zwischen Nachhaltigkeitsperformance und finanzieller Performance belegen.

3. Venture Impact Assessment Prozess der DN Group AG

Im Folgenden wird der VIA –Prozess der DN Group AG erläutert, der in ihrem Investment Framework beschrieben ist. Der VIA Prozess dient der strukturierten und vertieften Bewertung

der Beteiligungen im Hinblick auf ihre Nachhaltigkeitswirkung – von der Erstprüfung bis zur langfristigen Partnerschaft zwischen DN Group AG und den Beteiligungen.

Im weiteren Verlauf dieses Impact Berichts 2026 wird dieses Framework durch THE SEVENTEEN sodann genutzt, um eine Bewertung bzw. ein Scoring der vorhandenen Beteiligungen hinsichtlich deren sozial-ökologischem Impact abzubilden.

3.1 Strategische Bausteine

Der VIA-Prozess besteht aus vier aufeinander aufbauenden Phasen:

1. Screening (Stage A)
2. Impact Due Diligence (Stage B)
3. Impact-Partnerschaft & Transformationsbegleitung (Stage C)
4. Reporting (Stage D)

Kernstück des VIA-Prozesses ist ein mehrstufiges Membransystem, das sicherstellt, dass jede potenzielle Beteiligung nach definierten ESG-Kriterien geprüft wird. Membransystem meint dabei, dass potenzielle Investments in dem Prüfprozess mit Hilfe spezifischer Kriterien auf ihre „Durchlässigkeit“ für die nächste (Investment)Stufe geprüft werden.

Als Datenbasis wird von den potenziellen Beteiligungen verlangt, folgende Unterlagen zwecks Bewertung an die DN Group AG zu übersenden (sofern jeweils vorhanden):

- Aktueller Nachhaltigkeitsbericht
- Ergebnisse der eigenen (Doppelten) Wesentlichkeitsanalyse inkl. KPIs sowie Ziel-/Maßnahmenplanung
- Daten zu CO2-Footprints, Water-Footprints o.ä.
- Code of Conduct/Verhaltenskodex
- Commitment/Stellungnahmen zu sozialen und ökologischen Themenstellungen (sofern nicht im Nachhaltigkeitsbericht vorhanden)
- Übersicht über die Teilnahme an Standards oder Brancheninitiativen zu sozialen und ökologischen Themen (z.B. Science Based Targets („**SBTs**“). Die SBTs sind ein standardisierter Ansatz, Emissionsreduktionsziele für Unternehmen festzulegen und werden mittlerweile von einer großen Anzahl an Unternehmen zur Strukturierung der eigenen ökologischen Zielsetzungen genutzt)

Die sogenannte „Impact-Membran 1“ überprüft Ausschlusskriterien wie fossile Energien, Waffenindustrie oder Menschenrechtsverstöße. „Impact-Membran 2“ stellt sicher, dass das Geschäftsmodell (bei entsprechender Umsetzung wie geplant) mindestens einen klaren Beitrag zu den SDGs leistet. „Impact-Membran 3“ schließlich bewertet den Nachhaltigkeitsstatus auf Basis eines eigens entwickelten ESG-Score-Modells mit 40 standardisierten Kriterien.

3.2 VIA-Prüfprozess

Durch die systematische Verzahnung der einzelnen strategischen Phasen wird gewährleistet, dass sowohl die Analyse als auch die Umsetzung nachhaltiger Strategien einem standardisierten, wissenschaftlich fundierten Ansatz folgen.

Die Implementierung dieses Bewertungsmodells wurde durch THE SEVENTEEN anhand internationaler ESG-Kriterien, wie sie etwa auch den CSRD zugrunde liegen, entwickelt. Jede dieser Phasen erfüllt spezifische Funktionen, die sowohl der Minimierung von Investitionsrisiken als auch der Maximierung des nachhaltigen Impacts dienen.

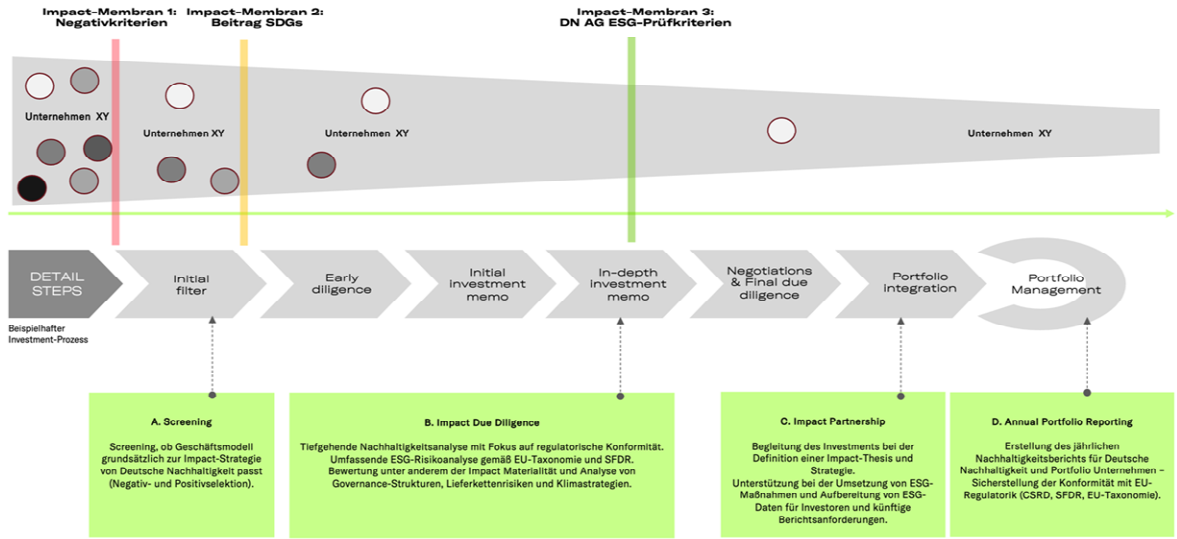


Abbildung: VIA-Prüfprozess

Eine ausführlichere Erläuterung des VIA-Prozesses und des Investment-Frameworks der DN Group AG findet sich unter https://dn-ag.com unter der Rubrik „Investor Relations“.

4. Nachhaltigkeitsprozess der DN Group AG

Nachhaltiges Wirken und die Schaffung von Impact bedürfen eines geplanten und strategisch-langfristigen Vorgehens. Dies wurde einem ersten Schritt durch den VIA-Prozess lediglich gestartet. Die Bewertung durch THE SEVENTEEN wies dabei für die aktuellen Beteiligungen zunächst einen positiven Investment-Kontext nach.

Dennoch wurde im Prozess der Bewertung durch THE SEVENTEEN deutlich, dass ein strategischer „Überbau" für die DN Group AG noch zu erarbeiten war. Daher erfolgte für alle relevanten Beteiligungen nach dieser initialen Bewertung im Rahmen eines strategischen Prozesses eine Deep Dive-Priorisierung der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen (zuerst „Doppelte Wesentlichkeitsanalyse" und anschließend „VIA-Prozess"), eine Analyse der Stärken und Schwächen, eine vertiefende Ableitung von Zielsetzungen in den wesentlichen Themen sowie die Ableitung von Handlungsbedarfen und Maßnahmen. Für dieses Vorhaben wurde in diversen Workshops ein spezifischer Nachhaltigkeitsprozess entwickelt.

Ein zentrales Ergebnis dieses Arbeitsprozesses war die Entscheidung, die Nachhaltigkeitsaktivitäten der DN Group AG an den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen – (SDGs) – auszurichten. Diese Ziele bilden einen international anerkannten Orientierungsrahmen für nachhaltige Entwicklung und dienen auch der DN Group AG als Referenz für unternehmerisches Handeln mit gesellschaftlicher Verantwortung.

Abbildung: Übersicht UN Sustainable Development Goals

Die UN verfolgt weiterhin die Ziele, dass die SDGs in den nächsten Jahren bekannter und bedeutsamer werden sollen und Organisationen diese verstärkt in ihr Handeln integrieren. Die SDGs fordern Politik, Wirtschaft und Gesellschaft auf, ihre Potenziale zu bündeln, um gemeinsam die Herausforderungen unserer Zeit zu meistern. Die SDGs setzen somit auch neue Maßstäbe für verantwortungsvolles und zukunftsorientiertes Unternehmertum. Sie bieten

Unternehmen die Chance, sich zu positionieren, neue Geschäftsfelder zu erschließen und zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen.

Vor diesem Hintergrund wurde ein strategisches Zielbild entwickelt, das sich an den SDGs orientiert. Der Fokus liegt darauf, mit allen Beteiligungen gezielt positiven Impact entlang ökologischer, sozialer und ökonomischer Nachhaltigkeitsdimensionen zu erzielen.

Die untenstehende Darstellung verdeutlicht diesen Ansatz: Alle (zukünftigen) Beteiligungen der DN Group AG sind in dieses Zielbild der SDGs eingebunden. In einem zentralen Schritt erfolgt dabei die Konkretisierung der Nachhaltigkeitsstrategie auf Ebene der einzelnen Beteiligungen: Für jedes Unternehmen wird nach Eingehen einer Beteiligung zusätzlich eine eigene ESG- bzw. Nachhaltigkeitsstrategie konzipiert – zugeschnitten auf Geschäftsmodell, Stakeholder-Umfeld, die individualisierte Wertschöpfungskette und regionale Rahmenbedingungen.

Die DN Group AG hat sich dafür entschieden, hierbei freiwillig über die gesetzlichen Mindestanforderungen hinauszugehen. Obwohl die Beteiligungen (noch) nicht zur Berichterstattung nach der CSRD bzw. den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) verpflichtet sind, nutzt die DN Group AG die dahinterliegenden Standards bereits heute als strukturierenden Referenzrahmen.

So werden für jede Beteiligung:

- VIA-Prozess durchgeführt,
- Transparente Zielsysteme definiert,
- Handlungsfelder priorisiert und
- Indikatoren zur Messung und Steuerung von Fortschritt hinterlegt.

THE SEVENTEEN hat für sämtliche bestehenden Wesentlichen DN-Beteiligungen entweder eine Wesentlichkeitsanalyse nach dem Prinzip der doppelten Wesentlichkeit, oder den VIA-Prozess durchgeführt. Dieser strukturierte Ansatz schafft nicht nur Vergleichbarkeit, sondern auch eine belastbare Datengrundlage für zukünftige Berichte. Gleichzeitig erhöht er die strategische Steuerbarkeit der Beteiligungen und stärkt potenziell deren Resilienz gegenüber externen Erwartungen und möglichen regulatorischen Entwicklungen.

Im Jahr 2025 wurde ein individueller Prozess abgeleitet, der die notwendigen Schritte zur strategisch orientierten Erzielung eines positiven Impacts auf Beteiligungs-Ebene, aber auch auf der kumulierten „Dachebene“ der DN Group AG beinhaltet.

Folgende Abbildung zeigt die Visualisierung des Prozesses:

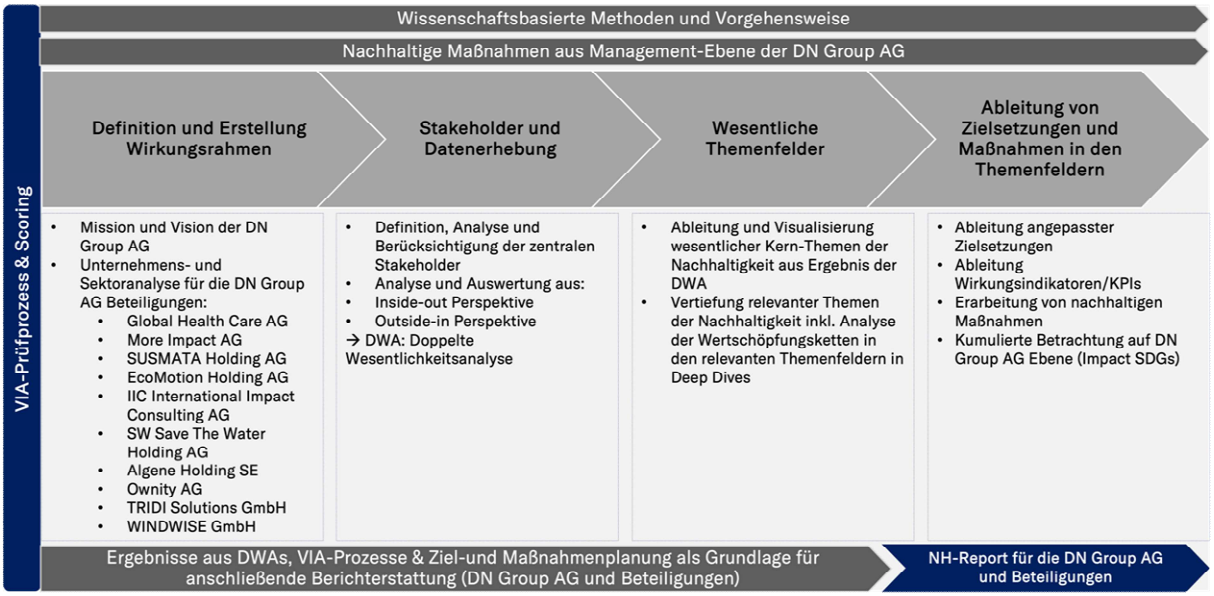


Abbildung: Nachhaltigkeitsprozess der DN Group AG und ausgewählter Beteiligungen

4.1 Mission und Vision der DN Group AG

Eine glaubwürdige und wirksame Nachhaltigkeitsstrategie sollte nicht mit Maßnahmen oder Kennzahlen, sondern mit einer Haltung des Unternehmens beginnen. Dabei sind Mission und Vision das Fundament, auf dem jede strategische Ausrichtung und operative Entscheidung eines Unternehmens aufbaut.

Die Mission beschreibt den übergeordneten Zweck des unternehmerischen Handelns im Kontext von Nachhaltigkeit. Sie beantwortet die Frage, warum das Unternehmen gesellschaftliche Verantwortung übernimmt und welchen Beitrag es zur Lösung globaler Herausforderungen leisten möchte. Die Vision formuliert ein langfristiges Zukunftsbild – ein Zielzustand, der als Orientierung für die gesamte Organisation dient und eine gemeinsame Richtung vorgibt.

Gerade im Kontext von Nachhaltigkeit ist eine solche Ausrichtung essenziell. Nachhaltigkeit ist ein dynamisches, komplexes Themenfeld, das nur dann erfolgreich umgesetzt werden kann, wenn es mit Überzeugung, Klarheit und langfristigem Anspruch verfolgt wird. Eine klare Mission schafft dabei Verbindlichkeit; eine inspirierende Vision stiftet Sinn und Orientierung – nach innen wie nach außen.

Nicht zuletzt hilft eine starke Vision dabei, Nachhaltigkeit nicht als reaktive Pflichterfüllung, sondern als proaktive Gestaltungsaufgabe zu verstehen – und fördert damit eine echte Verankerung in Geschäftsmodellen, Innovationsprozessen und Unternehmenskultur.

Die Mission der DN Group AG:

„Unsere Mission ist es, Nachhaltigkeit und Kapitalmarkt zu vereinen. Wir verbinden Impact-Unternehmen mit dem Kapitalmarkt, um Innovation zu fördern, effektiven Wandel zu bewirken und nachhaltige Renditen zu realisieren. Dabei orientieren wir uns an den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (SDGs) und tragen aktiv zu deren Umsetzung bei.“

Die Vision der DN Group AG:

„Wir sind überzeugt: Die Zukunft des Geldes ist Nachhaltigkeit. In einer Welt im Wandel wird nachhaltiges Denken nicht länger eine Option sein – sondern die Grundlage für jedes wirtschaftliche Handeln. Nachhaltigkeit wird zum Leitprinzip einer neuen Wirtschaft – mitgedacht in jeder Entscheidung, mitgestaltet in jedem Geschäftsmodell. Als Impact-Investor wollen wir Vorreiter einer Finanzwelt sein, die Kapital als Hebel für positiven Wandel einsetzt – ökologisch, sozial und wirtschaftlich.“

4.2 Detail-Wirkungsrahmen der DN Group AG

Die Investitionsentscheidungen der DN Group AG basieren seit 2025 auf eigens entwickelten Impact-Kriterien. Die potenziellen Beteiligungen werden hinsichtlich ihrer Übereinstimmung mit ihren Nachhaltigkeitszielen überprüft und dabei sichergestellt, dass ihre (geplanten) Geschäftsmodelle einen messbaren positiven Einfluss auf Umwelt und Gesellschaft erwarten lassen.

Die DN Group AG strebt an, mittelfristig mit ihren Beteiligungen in verschiedenen Sektoren und Wirkungsbereichen vertreten zu sein, wobei insbesondere die nachfolgenden Sektoren einen Fokus bilden könnten:

- **Erneuerbare Energien**: Investitionen in Solar- und Windenergieprojekte bzw. damit zusammenhängende Geschäftsmodelle, sowie in Energiespeicher zur Förderung einer sauberen Energiezukunft (aktuelle Wesentliche DN-Beteiligung: WINDWISE GmbH)
- **Nachhaltige Mobilität**: Beteiligung an Unternehmen, die Elektromobilität und umweltfreundliche Verkehrslösungen vorantreiben (aktuelle Wesentliche DN-Beteiligung: EcoMotion Holding AG)
- **Ressourcen- und Wasserschutz:** Beteiligung an Unternehmen, die proaktiv zum Biodiversitätsschutz und hier mit Fokus auf Wasser agieren. (aktuelle Wesentliche DN-Beteiligungen: SW Save The Water Holding AG, SUSMATA Holding AG, Algene Holding SE)

- **Gesundheits- und Fitnesssektor**: Unterstützung von Unternehmen, die durch innovative Ansätze zur Verbesserung der Gesundheit und des Wohlbefindens beitragen (aktuelle Wesentliche DN-Beteiligungen: More Impact AG, Algene Holding SE)

Darüber hinaus plant die DN Group AG für das Jahr 2026 auch weitere Sektoren, wie den Sektor „Kreislaufwirtschaft“, noch besser durch ihre Beteiligungen abzudecken.

Wie beschrieben hat die DN Group AG, gemeinsam mit THE SEVENTEEN, den skizzierten VIA-Prüfprozess erarbeitet, der den Impact potenzieller neuer Beteiligung messbarer macht. Ausrichtung auf messbaren Impact erfolgt vor dem Hintergrund eines sich dynamisch entwickelnden regulatorischen Rahmens auf europäischer Ebene. Mit dem European Green Deal hat die Europäische Union eine langfristige Wachstumsstrategie vorgelegt, die darauf abzielt, Europa bis 2050 zum ersten klimaneutralen Kontinent zu machen. Diese Zielsetzung ist eng mit einem tiefgreifenden wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wandel verknüpft, der Unternehmen in besonderem Maße in die Verantwortung nimmt.

Die Umsetzung dieses Wandels wird durch eine Reihe von zentralen EU-Regulierungsinitiativen flankiert:

- Die **Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD)** verpflichtet eine wachsende Zahl von Unternehmen zur erweiterten Nachhaltigkeitsberichterstattung entlang der European Sustainability Reporting Standards (ESRS). Dabei rückt insbesondere die doppelte Wesentlichkeit – also die Betrachtung von Auswirkungen auf die Umwelt ebenso wie von Auswirkungen auf das Unternehmen – in den Fokus.

- Die **Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CSDDD)** schafft neue Pflichten zur unternehmerischen Sorgfaltspflicht in Lieferketten – insbesondere in Bezug auf Umwelt- und Menschenrechtsrisiken.

- Die **EU-Taxonomie-Verordnung** wiederum definiert klare Kriterien dafür, welche wirtschaftlichen Aktivitäten als ökologisch nachhaltig gelten – und bildet damit eine Orientierung für Investitionen, die zur Erreichung der EU-Klimaziele beitragen.

Diese regulatorischen Entwicklungen tragen zu einer erhöhten Transparenz, Vergleichbarkeit und Glaubwürdigkeit nachhaltiger Geschäftsmodelle bei. Die „Spielregeln“ in den Wirkungsbereichen der Nachhaltigkeit werden klarer, vergleichbarer und transparenter. Die DN Group AG nutzt daher bereits heute freiwillig einzelne Elemente dieser Rahmenwerke – etwa die doppelte Wesentlichkeitsanalyse der CSRD oder die Systematik der EU-Taxonomie – als Orientierung für die Entwicklung und Steuerung der Nachhaltigkeitsstrategien auf Beteiligungsebene.

4.3 Stakeholder Analyse

Das zweite Element der erarbeiteten Nachhaltigkeitsstrategie ist die Stakeholder Analyse. Die Stakeholder-Analyse nimmt einen wichtigen Part innerhalb eines Nachhaltigkeitsprozesses eines Unternehmens ein. Ein Stakeholder – oder auch dt. Interessensvertreter, Interessensgruppe, Anspruchsgruppe – ist eine Person, Gruppe oder Organisation, die direkten oder indirekten Einfluss auf ein Unternehmen oder eine Organisation hat; und umgekehrt auch in Abhängigkeit bzw. unter dem Einfluss des Unternehmens steht. Stakeholder können verschiedene Interessen, Bedürfnisse und Erwartungen haben, die sie in Bezug auf das betreffende Unternehmen oder ein konkretes Projekt verfolgen.

Nach Einschätzung von THE SEVENTEEN nehmen die Stakeholder der DN Group AG, und hier insbesondere ihre Anleger, eine zentrale Rolle ein. Ihr Vertrauen bildet die Grundlage für langfristiges, wirkungsorientiertes Handeln und verantwortungsvolle Investitionsentscheidungen. Entsprechend ist es für die DN Group AG essenziell, die Erwartungen und Anliegen ihrer Stakeholder systematisch zu erfassen, transparent zu berücksichtigen und aktiv in die strategische Ausrichtung einzubeziehen. Nur durch diesen kontinuierlichen Dialog kann die Nachhaltigkeitsstrategie glaubwürdig entwickelt und wirksam umgesetzt werden.

4.4 Doppelte Wesentlichkeitsanalysen

Maßgeblich für die inhaltliche Ausgestaltung des dritten Schrittes des Nachhaltigkeitsprozesses war die im Initialen Impact Bericht im Mai 2025 durchgeführte Wesentlichkeitsanalyse, die nach dem Prinzip der doppelten Wesentlichkeit erfolgte. Dieser Ansatz berücksichtigt zum einen die Auswirkungen der DN Group AG – insbesondere ihrer zentralen Beteiligungen – auf Umwelt und Gesellschaft („**Impact-Wesentlichkeit**“), zum anderen die finanziellen Risiken und Chancen, die sich aus Nachhaltigkeitsthemen für das Unternehmen selbst ergeben können („**Finanzielle Wesentlichkeit**“).

Die sogenannte Doppelte Wesentlichkeitsanalyse ist ein zentrales Instrument im Nachhaltigkeitsmanagement und gewinnt insbesondere im Kontext der CSRD der Europäischen Union zunehmend an Bedeutung. Sie bildet den methodischen Kern der ESRS-konformen Berichterstattung und dient als Grundlage für die Auswahl und Priorisierung der relevanten Themen, Ziele und Kennzahlen.

Dieser zweidimensionale Ansatz stellt sicher, dass Nachhaltigkeit nicht isoliert, als ethisches Anliegen betrachtet wird, sondern integrativ sowohl aus gesellschaftlicher als auch aus unternehmerischer Perspektive analysiert wird – und damit substanzielle Entscheidungsgrundlagen für Strategie, Steuerung und Kommunikation liefert. Dabei werden folgende Perspektiven beleuchtet:

a) Outside-In-Perspektive („Finanzielle Wesentlichkeit“)

- Betrachtet, wie Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren (ESG) das Unternehmen finanziell beeinflussen.
- Beispiel: Klimarisiken wie Extremwetterereignisse, die Betriebsstätten gefährden, oder neue regulatorische Vorgaben, die Investitionen in Nachhaltigkeit erforderlich machen.

b) Inside-Out-Perspektive („Impact-Wesentlichkeit“)

- Bewertet, wie das Unternehmen selbst durch seine Aktivitäten Umwelt und Gesellschaft beeinflusst.
- Beispiel: Der CO_2-Ausstoß eines Unternehmens oder der Einfluss auf lokale Gemeinschaften durch Lieferkettenentscheidungen.

Die doppelte Wesentlichkeit bedeutet, dass Unternehmen beide Perspektiven gleichzeitig analysieren und berücksichtigen müssen.

Da die DN Group AG als Impact Investor tätig ist, spielt die doppelte Wesentlichkeitsanalyse eine besonders große Rolle:

1. Finanzielle Wesentlichkeit

- Die DN Group AG bewertet, wie sich Nachhaltigkeitstrends und ESG-Risiken auf ihre Investitionen und Beteiligungen auswirken.
- Beispielsweise wird geprüft, ob regulatorische Veränderungen oder Klimarisiken die Wertentwicklung der Portfoliounternehmen beeinflussen könnten.

2. Impact-Wesentlichkeit

- Die DN Group AG analysiert, welchen Einfluss ihre Beteiligungen auf Umwelt und Gesellschaft haben.
- So wird z. B. geprüft, wie die Unternehmen in ihrem Portfolio CO_2-Emissionen reduzieren oder soziale Innovationen vorantreiben.

Die Doppelte Wesentlichkeitsanalyse ist ein strategisches Werkzeug, das die DN Group AG dabei unterstützt, ihre Investitionen nachhaltig auszurichten, ESG-Risiken zu minimieren und wirkungsvoll zur nachhaltigen Transformation beizutragen.

Beteiligungen, die die DN Group AG im zweiten Halbjahr 2025 erworben hat, werden im Jahr 2026 einer Doppelten Wesentlichkeitsanalyse unterzogen, dessen Ergebnisse im Impact Bericht 2027 abgebildet werden.

4.5 Ziel-/Maßnahmenplanung der DN Group AG-Beteiligungen

Um der integrierten Nachhaltigkeitsstrategie der DN Group AG weitere Substanz zu verleihen und zukünftig einen noch stärkeren Impact zu generieren, wurden im Initialen Impact Bericht im Mai 2025 im nächsten Schritt für die wesentlichen Themenfelder konkrete Zielsetzungen auf Beteiligungsebene definiert. Diese dienen einerseits der strategischen Selbstverpflichtung, andererseits als Hebel zur Erreichung eines nachweislich positiven Impacts.

Der Zielentwicklungsprozess wurde systematisch durch folgende Leitfragen gesteuert:

- Welche konkreten Nachhaltigkeitsziele lassen sich auf Ebene der DN Group AG bzw. ihrer Beteiligungen ableiten?
- Welche Ausgangswerte und Baselines liegen vor – und welche KPIs eignen sich zur Fortschrittsmessung?
- Welcher Zeithorizont ist für die jeweilige Zielerreichung realistisch und strategisch sinnvoll?
- Welche konkreten Maßnahmen zahlen direkt auf die jeweiligen Ziele ein?
- Auf welche SDGs zahlt die Beteiligung in diesem Kontext zudem ein?

Die Ableitung dieser Ziel-Maßnahmen-Systeme erfolgte unter Berücksichtigung unternehmensspezifischer Rahmenbedingungen sowie im engen Austausch mit den Beteiligungsunternehmen selbst. Hier wurden Fachgruppen bei der DN Group AG und den Beteiligungen gebildet, Themenverantwortliche definiert und in zahlreichen Workshops eben jene Fragestellungen bearbeitet und gelöst.

Der folgende Schritt im Implementierungsprozess betrifft sodann Transparenz und Kommunikation: Die Inhalte und Ergebnisse der Ziel- und Maßnahmenplanung werden im vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht erstmals zusammenhängend offengelegt. Damit macht die DN Group AG ihr Engagement sichtbar und messbar – sowohl für interne Steuerung als auch für externe Stakeholder.

Die Verantwortung für die Bewertung, Priorisierung und finale Entscheidung über Nachhaltigkeitsziele und -maßnahmen liegt vollständig beim Vorstand der DN Group AG. Der Vorstand wird dabei fachlich begleitet durch den externen Impact-Berater, das wissenschaftsbasierten Beratungsnetzwerks THE SEVENTEEN. Dieses Gremium übernimmt die unabhängige Impact-Validierung und unterstützt die DN Group AG bei der strategischen Einordnung, Wirksamkeitsbewertung sowie bei der Ableitung handlungsleitender Empfehlungen.

So entscheidet der Vorstand der DN Group AG auf Basis der fachlichen Unterstützung des Impact-Beraters THE SEVENTEEN auch über notwendige Anpassungen innerhalb des Beteiligungsportfolios – beispielsweise über wertebasierte Aufstockungen oder potenzielle

Ausstiege, sofern die angestrebten Nachhaltigkeitsstandards nicht eingehalten oder gravierend verfehlt werden.

Durch diese Struktur soll sichergestellt werden, dass Nachhaltigkeitsentscheidungen auf fundierter Basis getroffen, überprüft und an den strategischen Wirkungszielen der DN Group AG ausgerichtet werden.

Für Wesentliche DN-Beteiligungen, die die DN Group AG im zweiten Halbjahr 2025 erworben hat, erfolgt im Jahr 2026 eine detaillierte Ziel- und Maßnahmenplanung, dessen Ergebnisse im Impact Bericht 2027 abgebildet werden.

4.6 Nachhaltige Maßnahmen auf Management-Ebene der DN Group AG

Im Rahmen ihres Nachhaltigkeitsengagements hat die DN Group AG mit Unterstützung von THE SEVENTEEN eine klassische Wesentlichkeitsanalyse für ihre eigene Organisationseinheit durchgeführt, um zentrale Handlungsfelder und thematische Prioritäten zu identifizieren. Während für die DN Group AG selbst eine vereinfachte Wesentlichkeitsanalyse auf Basis interner Relevanzkriterien zur Anwendung kam, wurde für ausgewählte Beteiligungen (siehe oben) die Doppelte Wesentlichkeitsanalyse gemäß den Anforderungen der EU-Berichterstattungspflichten (insb. CSRD) durchgeführt.

Dabei handelt es sich um eine Orientierung an der CSRD und nicht um ein Reporting im klassischen Sinne der CSRD. Die betroffenen Unternehmen unterliegen derzeit keiner gesetzlichen Verpflichtung zur Berichterstattung nach CSRD, und ein vollständiger Bericht nach diesen Standards wurde folglich nicht erstellt. Ziel der Analyse war es, eine erste Einschätzung der tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen (Impact-Wesentlichkeit) sowie der finanziellen Wesentlichkeit (Finanzielle Wesentlichkeit) zu erhalten – und so eine strukturierte Grundlage für mögliche künftige Berichtspflichten oder freiwillige Offenlegung zu schaffen.

Auf diese Weise bewertet THE SEVENTEEN für die DN Group AG, dass sowohl die Auswirkungen unternehmerischen Handelns auf Umwelt und Gesellschaft als auch die finanziell relevanten Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen ganzheitlich. Die nachfolgenden Maßnahmen sind Ausdruck dieses Selbstverständnisses und werden entlang der zentralen vier Handlungsfelder dargestellt:

4.6.1 Unternehmensethik & Governance

Die DN Group AG setzt sich klare Vorgaben für verantwortungsvolles Verhalten innerhalb der Organisation und gegenüber Dritten. Transparenz, Compliance und wertebasierte Führung bilden die Grundlage für nachhaltiges Wirtschaften. Hierzu zählen:

- Einführung und konsequente Anwendung eines Code of Conduct für alle Führungskräfte und Mitarbeitenden
- Regelmäßige Schulungen und Coachings des Vorstands sowie des Aufsichtsrats zu Nachhaltigkeitsthemen – in Zusammenarbeit mit dem wissenschaftlichen Partner THE SEVENTEEN
- Aufrechterhaltung unabhängiger Kontrollorgane, insbesondere divers besetzter Aufsichtsgremien zur Stärkung der Good Governance

4.6.2 **Soziale Verantwortung & Menschenrechte**

Die DN Group AG orientiert sich an internationalen Standards wie der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte und verpflichtet sich zur Achtung fundamentaler Rechte entlang ihrer gesamten Wertschöpfungskette. Hierzu zählen:

- Verpflichtung zur Einhaltung von Menschenrechten und Arbeitsnormen – intern und bei allen Beteiligungen
- Antidiskriminierungsrichtlinien zur Sicherstellung von Chancengleichheit, Diversität und Inklusion
- Förderung sicherer, gesunder und fairer Arbeitsbedingungen, inkl. Gesundheitsschutz, faire Vergütung und Work-Life-Balance
- Etablierung eines eigenen Impact-Due-Diligence Prozesses für die Bewertung von neuen Investments

4.6.3 **Umwelt & Klimaschutz**

Als Impact-Investor ist es für die DN Group AG wesentlich, ökologische Verantwortung nicht nur zu fördern, sondern aktiv selbst wahrzunehmen. Hierzu zählen:

- Umstieg auf E-Mobilität zur Reduktion direkter Emissionen
- Bezug von Ökostrom an den Unternehmensstandorten
- Schrittweise Umsetzung von papierlosen und ressourcenschonenden Arbeitsprozessen
- Nachhaltigkeitskriterien bei Reise- und Beschaffungsrichtlinien

4.6.4 Bildung, Sensibilisierung & interne Verankerung

Nachhaltigkeit braucht Bewusstsein – nicht nur in der Strategie, sondern im Alltag. Die DN Group AG setzt auf Bildung und Weiterentwicklung ihrer Führungskräfte und Mitarbeitenden. Hierzu zählen:

- Regelmäßige Workshops und Impulsformate zu ESG-Entwicklungen
- Einbindung aller Ebenen in Strategie- und Zielprozesse (Bottom-up-Elemente)
- Kontinuierliche Wissenskooperationen mit externen Bildungspartnern (Hochschulen wie zum Beispiel CBS University of Applied Sciences)
- Ausbau einer unternehmensweiten „Nachhaltigkeitskultur“

Diese Maßnahmen verdeutlichen den Anspruch der DN Group AG, Nachhaltigkeit strukturell, systematisch und wirkungsorientiert umzusetzen – sowohl innerhalb des Unternehmens als auch als aktiver Impulsgeber in Richtung ihrer Beteiligungen.

4.7 Nachhaltigkeitsreporting der DN Group AG und ihrer Beteiligungen

Ein fundiertes Nachhaltigkeitsreporting bildet das Rückgrat jeder ernsthaft verfolgten Nachhaltigkeitsstrategie. Es schafft Klarheit darüber, welche Themen als wesentlich identifiziert wurden, welche Ziele verfolgt werden, welche Fortschritte erzielt wurden – und wo die Herausforderungen liegen.

Gerade im Kontext eines Impact Investors wie der DN Group AG kommt der Berichterstattung eine besondere Bedeutung zu. Auch wenn für die DN Group AG derzeit keine gesetzliche Pflicht zur Nachhaltigkeitsberichterstattung im engeren Sinne besteht, ist Transparenz über Investitionsentscheidungen, Zielsetzungen und Wirkungen von entscheidender Bedeutung. Als Beteiligungsgesellschaft ohne operatives Geschäft und mit einer schlanken Organisationsstruktur liegt der Fokus auf der Wirkung ihrer Beteiligungen. Ein professionelles Reporting macht die Nachhaltigkeitsambitionen und -wirkungen dieser Investments sichtbar – und trägt so zur Glaubwürdigkeit und Investorenorientierung bei.

Vor diesem Hintergrund wurde THE SEVENTEEN beauftragt, diesen Impact Bericht 2026 zu erstellen. Ziel des Impact Berichts 2026 ist es, eine unabhängige und nachvollziehbare Einschätzung zur Nachhaltigkeitsausrichtung und Impact-Performance der relevanten Beteiligungen vorzulegen. Damit wird Stakeholdern, insbesondere Anlegerinnen und Anlegern, eine transparente Grundlage zur Beurteilung der nachhaltigen Qualität und Ausrichtung des Portfolios der DN Group AG zur Verfügung gestellt.

Die vorliegende Berichterstattung versteht sich daher als unabhängige Analyse und Einschätzung durch THE SEVENTEEN – nicht als Eigenbericht der DN Group AG. Sie dokumentiert u.a., wie sich die Beteiligungsunternehmen der DN Group AG zu den globalen Nachhaltigkeitszielen – insbesondere den Sustainable Development Goals (SDGs) – positionieren, und inwieweit diese Ziele durch unternehmerisches Handeln operationalisiert werden.

Im folgenden Kapitel werden zentrale Nachhaltigkeitsmaßnahmen und -ansätze jener Beteiligungen vorgestellt, die einen besonderen Beitrag zur nachhaltigen Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft leisten sollen und im Rahmen der DN Group AG Nachhaltigkeitsstrategie insbesondere mit Fokus auf ihre Beteiligungen erarbeitet wurden.

5. Detailbetrachtung des Beteiligungsportfolios der DN Group AG

Im Rahmen ihrer Investitionsentscheidung lässt die DN Group AG auf freiwilliger Basis von THE SEVENTEEN im Rahmen des VIA-Prozesses den Impact eines potenziellen Investments prüfen. Sie orientiert sich damit frühzeitig an ausgewählten Anforderungen der neuen Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) der Europäischen Union. Zudem wurden für einige der Beteiligungen der DN Group AG bereits Doppelte Wesentlichkeitsanalysen durchgeführt.

Ziel dieser Analyse war es, jene Themen zu identifizieren, die sowohl für das Geschäftsmodell der Beteiligungen als auch für Umwelt und Gesellschaft besonders relevant sind. Die Durchführung der Wesentlichkeitsanalyse erfolgte in enger Zusammenarbeit mit THE SEVENTEEN. In einem strukturierten Prozess wurden qualitative und quantitative Daten erhoben, priorisiert und bewertet. Kern der Analyse war eine Reihe von partizipativen Workshops mit internen Fachexpertinnen der DN Group AG sowie den verantwortlichen Vertreterinnen der vier Beteiligungsunternehmen. Diese interaktive Vorgehensweise ermöglichte eine kontextspezifische Auswertung, förderte ein gemeinsames Nachhaltigkeitsverständnis und erhöhte die strategische Anschlussfähigkeit der Ergebnisse.

Die so identifizierten Schlüsselthemen (wesentliche Themen) bilden die Grundlage für die Entwicklung maßgeschneiderter Nachhaltigkeitsstrategien und Zielsysteme auf Beteiligungsebene – und fließen unmittelbar in die weitere ESG-Integration der DN Group AG ein.

Wesentliche DN-Beteiligungen, die die DN Group AG im zweiten Halbjahr 2025 erworben hat, werden im Jahr 2026 einer Doppelten Wesentlichkeitsanalyse unterzogen, dessen Ergebnisse im Impact Bericht 2027 abgebildet werden. Entsprechend werden bei diesen Beteiligungen in diesem Kapitel keine Informationen zu den Ergebnissen der DWA oder abgeleiteten Handlungsfeldern abgebildet.

Bei Wesentlichen DN-Beteiligungen, die im Initialen Impact Bericht noch nicht betrachtet wurden, wird zum besseren Verständnis eine etwas umfangreichere Beschreibung der Gesellschaft abgebildet.

5.1 EcoMotion Holding AG

Beteiligung DN Group AG	~88 %
Sitz	Schweiz (CH-170.3.035.101-8)
Sektor	Nachhaltige Mobilität und Infrastruktur
Geschäftsmodell	Fullservice-Dienstleister im Bereich neue und nachhaltige Mobilität. Kern ist eine patentierte Park- und Parkhaustechnologie, die eine über 60 % höhere Flächenauslastung gegenüber herkömmlichen Parksystemen ermöglicht und dabei die Auslastung von Ladeinfrastruktur für Elektro-Fahrzeuge um ein Vielfaches erhöht.
Entwicklungsstand (Vorjahr)	Technologie patentiert; konkrete Verhandlungen und erste Verträge zur Errichtung erster Parkhäuser; noch keine Umsätze
ESG-Score	31 Punkte (über dem Schwellenwert von 25 Punkten)

Beteiligung:

Die DN Group AG war zum 31.12.2025 zu 88 % am Grundkapital der EcoMotion Holding AG (vormals First Move! AG), Rothenburg (Kanton Luzern), Schweiz beteiligt. Die EcoMotion Holding AG wurde am 4. November 2010 gegründet und ist eingetragen im Schweizer Handelsregister unter CHE-116.192.360. Im Mai 2025 wurde die Gesellschaft von "First Move! AG" in „EcoMotion Holding AG“ umfirmiert. Das Grundkapital beträgt CHF 100.000,00 und ist eingeteilt in 100 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von CHF 1.000,00 je Aktie.

Geschäftsmodell:

Die EcoMotion Holding AG ist ein unabhängiges Fullservice-Dienstleistungsunternehmen im Bereich Neuer und Nachhaltiger Mobilität. Die Gesellschaft verfügt über eine patentierte Park- und Parkhaustechnologie, die eine Erhöhung der Flächenproduktivität der Parkhausfläche um über 60 % gegenüber einem herkömmlichen Parkhaus erreicht. Durch die Lösung werden der

Schadstoffausstoß und der Flächenbedarf deutlich reduziert und die Kapazitäten zur Aufladung von Elektrofahrzeugen erhöht.

Ergebnisse des VIA-Prozesses:

BEREICH	SCORE
E	21,5
S	8,5
G	1
Gesamt-Score	**31**

Ergebnisse der Doppelten Wesentlichkeitsanalyse, sowie abgeleitete Handlungsfelder, Maßnahmen und KPIs:

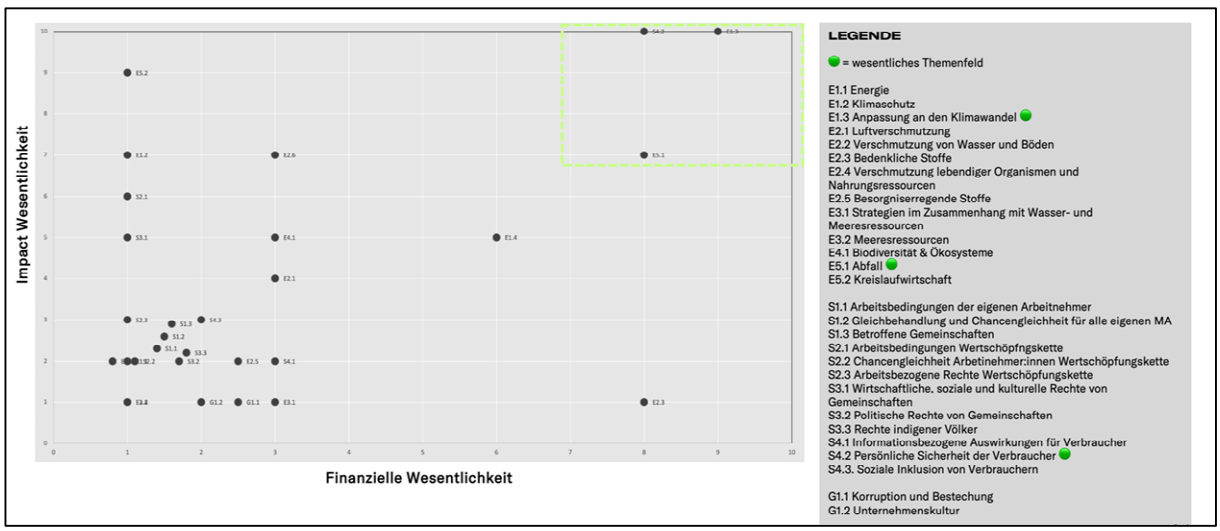


Abbildung: Doppelte Wesentlichkeitsanalyse von EcoMotion Holding AG

ESRS E1.3 Anpassung an den Klimawandel

<u>Definition ESRS-Kriterium:</u>

Das Kriterium adressiert die physischen Risiken des Klimawandels (z. B. Extremwetterereignisse, Temperaturveränderungen) sowie die Notwendigkeit der Anpassung betrieblicher

Strukturen, Prozesse und Geschäftsmodelle an klimabedingte Veränderungen. Es umfasst sowohl direkte Auswirkungen auf den Unternehmensstandort als auch die indirekten Folgen innerhalb der Wertschöpfungskette.

Die Analyse hat gezeigt, dass die Anpassung an den Klimawandel für die EcoMotion Holding AG (Projekt EcoMotion) ein wesentliches strategisches Handlungsfeld darstellt – insbesondere vor dem Hintergrund zunehmender klimabedingter Extremwetterereignisse und der urbanen Infrastrukturabhängigkeit. Entsprechend fokussieren sich die formulierten Ziele auf die Schaffung resilienter, zukunftsfähiger Ladeinfrastrukturen für die E-Mobilität, indem die Lösung der EcoMotion Holding AG die Ausnutzung von Ladesäulen in einem Parkhaus durch die Automatisierung um ein Vielfaches erhöht. Neben dem Ausbau klimafreundlicher Ladelösungen (die z.B. für Parkhäuser in urbanen Quartieren besonders relevant sind) zielt die EcoMotion Holding AG (Projekt EcoMotion) auf die Reduktion klimabedingter Betriebsrisiken durch smarte Steuerungssysteme sowie die Stärkung der Energieautarkie in Notfallsituationen.

E1.3 Anpassung an den Klimawandel

Ziel	Maßnahme	KPIs	Zahlt auf folgende SDGs ein:
Beitrag zur emissionsfreien Stadtentwicklung durch Ladeinfrastruktur für E-Mobilität – Bis 2035 sollen durch EcoMotion insgesamt 100.000 Ladestationen für E-Fahrzeuge durch die Installation von 1.000 Ladeplätzen pro Cube-Einheit errichtet werden.	Ausbau der Cube-basierten Ladeinfrastruktur in städtischen Quartieren	• Anzahl errichteter Ladepunkte pro Cube • Anzahl CO_2-äquivalenter Emissionen, die durch Umstieg auf E-Mobilität eingespart werden	9 INDUSTRY, INNOVATION AND INFRASTRUCTURE 13 CLIMATE ACTION
Minimierung klimasensibler Betriebsrisiken durch smarte Systemsteuerung	Einsatz der AI-basierten SAAS-Steuerung zur adaptiven Temperaturregelung und Brandschutzautomatisierung	• Reaktionszeit im Notfall (z. B. Brandfall) • Anzahl klimabedingter Betriebsausfälle	11 SUSTAINABLE CITIES AND COMMUNITIES 13 CLIMATE ACTION
Erhöhung der Resilienz urbaner Infrastrukturen gegenüber klimabedingten Extremwetterereignissen	Integration von Solarfassaden und Batteriespeichersystemen in alle EcoMotion-CUBEs zur Sicherstellung einer autarken Energieversorgung im Fall von Netzinstabilitäten	• Anteil der CUBEs mit Notstrom- bzw. Batteriesystemen (%) • Stromautarkiegrad der EcoMotion-Systeme	9 INDUSTRY, INNOVATION AND INFRASTRUCTURE 13 CLIMATE ACTION

Abbildung: Ziele und Maßnahmen abgeleitet von ESRS E1.3

ESRS E5.1: Abfall

Definition ESRS-Kriterium:

Dieses Kriterium bezieht sich auf die Vermeidung, Verwertung und Entsorgung von Abfällen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Dabei stehen insbesondere die Reduktion gefährlicher Abfälle, die Förderung zirkulärer Ansätze (z. B. Wiederverwendung, Recycling) und der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen im Vordergrund.

Die EcoMotion Holding AG verfolgt einen klaren Fokus auf Ressourceneffizienz im geplanten Bau und anschließendem Betrieb ihrer Park- und Ladelösungen. Die entwickelten Ziele adressieren sowohl bauliche als auch betriebsbedingte Abfallströme innerhalb der EcoMotion-

Systeme. Durch modulare Bauweise, hohe Recyclingfähigkeit und optimierte Rückführungsprozesse sollen Abfälle minimiert, Ressourcen geschont und Materialverluste vermieden werden. Besonders relevant ist dabei der Fokus auf nachhaltiges Design und Wartungsfreundlichkeit. Die zugehörigen KPIs zeigen den Fortschritt in Bezug auf Kreislaufwirtschaft und Ressourceneffizienz – mit direkter Relevanz für die SDGs 11 und 12.

E5.1 Abfall

Ziel	Maßnahme	KPIs	Zahlt auf folgende SDGS ein:
Reduzierung baulichen Abfalls und Ressourcen im Vergleich zu konventionellen Parksystemen: Bis 2035 soll durch den Einsatz der EcoMotion Cube-Einheiten eine Flächen- und Ressourceneinsparung von mindestens 65 % im Vergleich zu konventionellen Parksystemen erreicht werden.	Modularer Stahlrahmenbau mit minimalem Materialverbrauch, Recyclingfähigkeit der Komponenten.	• Abfallmenge pro gebautem Stellplatz (kg) • Anteil recycelter Materialien (%)	12 RESPONSIBLE CONSUMPTION AND PRODUCTION 11 SUSTAINABLE CITIES AND COMMUNITIES
Optimierung der Betriebsabfallströme in EcoMotion-Anlagen	Einführung eines zentralen Wartungs- und Rücknahmekonzepts für verschlissene Plattformen und Module.	• Anteil wiederverwendeter Module • Menge eingesparter Betriebsstoffe (z. B. Schmiermittel)	12 RESPONSIBLE CONSUMPTION AND PRODUCTION
Vermeidung wasser- und korrosionsbedingter Materialverluste	Einsatz integrierter Schmelzwasser- und Schmutzwasserauffangsysteme in allen Plattformen.	• Anzahl ausgetauschter Komponenten pro Jahr • Reduktion korrosionsbedingter Wartungskosten (%)	11 SUSTAINABLE CITIES AND COMMUNITIES 12 RESPONSIBLE CONSUMPTION AND PRODUCTION

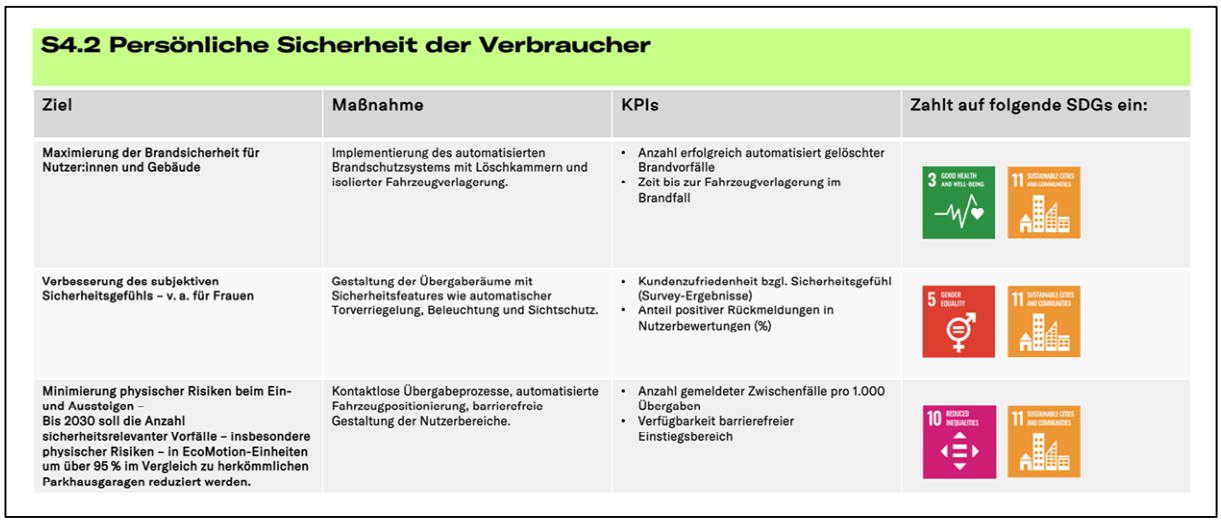
Abbildung: Ziele und Maßnahmen abgeleitet von ESRS E5.1

ESRS S4.2: Persönliche Sicherheit der Verbraucher

Definition ESRS-Kriterium:

Das Kriterium befasst sich mit dem Schutz der physischen und psychischen Unversehrtheit der Verbraucher:innen bei der Nutzung von Produkten und Dienstleistungen. Dazu gehören unter anderem Produkt- und Anwendungssicherheit, der Schutz besonders vulnerabler Gruppen sowie barrierefreie Nutzungskonzepte.

Als Anbieter von Smart Parking- und Ladeinfrastruktur im öffentlichen Raum ist das im Aufbau befindliche Geschäftsmodell der EcoMotion Holding AG in hohem Maße für die Sicherheit ihrer Nutzer:innen verantwortlich. Die Entwicklung sicherheitsoptimierter Übergabepunkte, automatisierter Brandschutzsysteme und barrierefreier Gestaltungselemente hat daher höchste Priorität. Die Ziele richten sich auf den Schutz vor Bränden, das subjektive Sicherheitsgefühl (insbesondere von Frauen) sowie die Reduktion physischer Risiken beim Ein- und Aussteigen. Maßnahmen wie automatisierte Löschsysteme, sicherheitsoptimierte Übergabebereiche und barrierefreie Gestaltung stärken die Nutzerakzeptanz und tragen zum sozialen Impact bei.



S4.2 Persönliche Sicherheit der Verbraucher

Ziel	Maßnahme	KPIs	Zahlt auf folgende SDGs ein:
Maximierung der Brandsicherheit für Nutzer:innen und Gebäude	Implementierung des automatisierten Brandschutzsystems mit Löschkammern und isolierter Fahrzeugverlagerung.	• Anzahl erfolgreich automatisiert gelöschter Brandvorfälle • Zeit bis zur Fahrzeugverlagerung im Brandfall	3 GOOD HEALTH AND WELL-BEING, 11 SUSTAINABLE CITIES AND COMMUNITIES
Verbesserung des subjektiven Sicherheitsgefühls – v. a. für Frauen	Gestaltung der Übergaberäume mit Sicherheitsfeatures wie automatischer Torverriegelung, Beleuchtung und Sichtschutz.	• Kundenzufriedenheit bzgl. Sicherheitsgefühl (Survey-Ergebnisse) • Anteil positiver Rückmeldungen in Nutzerbewertungen (%)	5 GENDER EQUALITY, 11 SUSTAINABLE CITIES AND COMMUNITIES
Minimierung physischer Risiken beim Ein- und Aussteigen – Bis 2030 soll die Anzahl sicherheitsrelevanter Vorfälle – insbesondere physischer Risiken – in EcoMotion-Einheiten um über 95 % im Vergleich zu herkömmlichen Parkhausgaragen reduziert werden.	Kontaktlose Übergabeprozesse, automatisierte Fahrzeugpositionierung, barrierefreie Gestaltung der Nutzerbereiche.	• Anzahl gemeldeter Zwischenfälle pro 1.000 Übergaben • Verfügbarkeit barrierefreier Einstiegsbereich	10 REDUCED INEQUALITIES, 11 SUSTAINABLE CITIES AND COMMUNITIES

Abbildung: Ziele und Maßnahmen abgeleitet von ESRS S4.2

Entwicklungen der abgeleiteten Handlungsfelder, Maßnahmen und KPIs:

Auf Grund der kurzen Zeit zwischen dem Initialen Impact Bericht, in dem die vorliegenden Handlungsfelder und Maßnahmen abgeleitet wurden, und dem Impact Bericht 2026, wurden keine Anpassungen vorgenommen. Dies wird im Jahr 2026 geschehen und im Impact Bericht 2027 abgebildet.

Da die Gesellschaft zum 31.12.2025 noch kein Projekt umgesetzt hatte, konnten keine KPIs erhoben werden.

Sonstige Entwicklungen seit dem letzten Impact Bericht im Zusammenhang mit der Beteiligung:

Keine

5.2 More Impact AG

Beteiligung DN Group AG	~35,13 %
Sitz	Frankfurt am Main (HRB 134623)
Vorstand	Dr. Gerald Schüssel
Sektor	Medizinische Innovationen (Holdinggesellschaft)
Operative Tochtergesellschaften	**The Key Unternehmensberatung GmbH** (HRB 99222, 100 %): Patent für ein nadelloses Injektionsgerät („Speedinject")

	zur Verabreichung von Impfstoffen ohne Nadelverwendung. **BG Braingate Technology GmbH** (HRB 105340, 100 %): Patent für einen Inhalator für schadstofffreies Rauchen und medizinische Inhalation. **More ESG GmbH** (HRB 119863, 100 %): In der Entwicklung eines angepassten Geschäftskonzepts (siehe Abschnitt 1.7).
Entwicklungsstand (Vorjahr)	Beide operativen Töchter im Stadium der Produktentwicklung mit dem Ziel der Serienproduktion innerhalb von 12-18 Monaten. Prototypen vorhanden.
ESG-Score	32,5 (über dem Schwellenwert von 25 Punkten)

Beteiligung:

Die DN Group AG hat im Wege der im März 2024 im Handelsregister eingetragenen Sachkapitalerhöhung eine Mehrheitsbeteiligung von 90 % an der More Impact AG mit Sitz in Frankfurt am Main erworben; zum Datum dieses Berichts besteht die Beteiligung nur in Höhe von 35,13 %. Die More Impact AG wurde im Jahr 1899 gegründet und ist eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter HRB 134623. Das Grundkapital beträgt derzeit EUR 261.021.434,00. Die letzte Umfirmierung der Gesellschaft von "AEE Gold AG" in die aktuelle Firma "More Impact AG" wurde durch die Hauptversammlung am 19. Dezember 2023 beschlossen und am 25. April 2024 in das Handelsregister eingetragen.

Geschäftsmodell:

Die More Impact AG ist ein Beteiligungsunternehmen. Seit der Umfirmierung in die More Impact AG im April 2024 ist die Gesellschaft im Bereich der nachhaltigen Investments tätig und engagiert sich aktiv in der Entwicklung und Umsetzung neuartiger Lösungen, die auf Gesundheit und Umwelt ausgerichtet sind. Hierbei konzentriert sie sich auf die Entwicklung und Unterstützung von Unternehmen im medizinischen Umfeld und fokussiert sich auf Patentsicherung und die Vermarktung von Produktinnovationen. Ziel ist es, medizinische Produkte, wie beispielsweise einen schadstofffilternden Inhalator oder ein nadelloses Injektionsgerät, für eine breite Nutzergruppe verfügbar zu machen.

Ergebnisse des VIA-Prozesses:

BEREICH	SCORE
E	9
S	16
G	7,5
Gesamt-Score	**32,5**

Ergebnisse der Doppelten Wesentlichkeitsanalyse, sowie abgeleitete Handlungsfelder, Maßnahmen und KPIs:

Die Ziele, Maßnahmen und KPIs in diesem Abschnitt beziehen sich vor allem auf die Tochtergesellschaften „BG Braingate Technology GmbH“ und „The Key Unternehmensberatung GmbH“ der More Impact AG und das Handlungsfeld Luftverschmutzung vor allem auf die „BG Braingate Technology GmbH“.

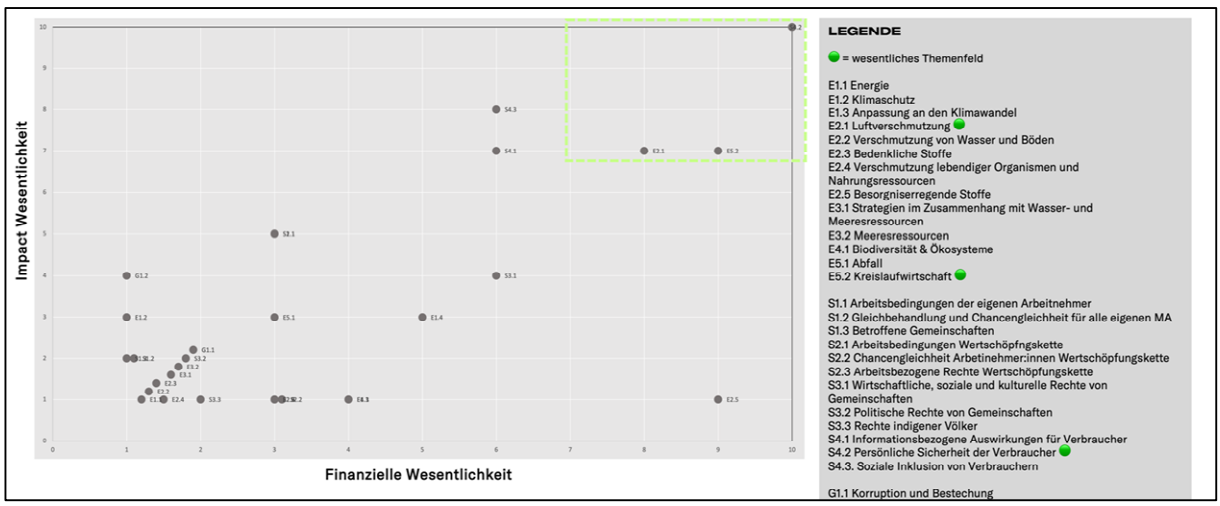


Abbildung: Doppelte Wesentlichkeitsanalyse von More Impact AG

ESRS E2.1: Luftverschmutzung

Definition ESRS-Kriterium:

Dieses Kriterium adressiert die Emissionen luftverschmutzender Substanzen – z. B. Feinstaub, flüchtige organische Verbindungen (VOC), Stickstoffoxide – im eigenen Betrieb sowie entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Ziel ist die Vermeidung, Überwachung und Reduktion luftverunreinigender Emissionen und ihrer Auswirkungen auf Umwelt und Gesundheit.

Für die More Impact AG stellt die Entwicklung emissionsfreier Inhalationstechnologien ein zentrales Differenzierungsmerkmal dar. Im Fokus stehen die schadstofffreie Anwendung, wissenschaftliche Aufklärung sowie der objektive Nachweis verbesserter Luftreinheit im Vergleich zu konventionellen Produkten. Die Ziele zielen auf Gesundheitswirkung, regulatorische Sicherheit und eine gesamtgesellschaftliche Debatte zur Emissionsvermeidung ab.

E2.1 Luftverschmutzung

Ziel	Maßnahme	KPIs	Zahlt auf folgende SDGs ein:
Markteinführung eines schadstofffreien Inhalationssystems (Vape) als emissionsfreies Gesundheitsprodukt	Entwicklung und Zertifizierung eines Vaping-Produkts, das vollständig ohne die Freisetzung gesundheitsschädlicher Luftbestandteile (z. B. Nikotin, Feinstaub, VOCs) auskommt	• Geprüfte Schadstofffreiheit gemäß ISO/WHO-Standards • Anzahl unabhängiger toxikologischer Nachweise • Anteil der Produktnutzung im medizinischen Kontext	
Aufklärungskampagne zur Emissionsvermeidung im Bereich alternativer Inhalationstechnologien.	Aufbau einer wissenschaftsbasierten Informationsplattform zur Gesundheitswirkung emissionsarmer Inhalation	• Reichweite der Plattform (Visits, Verweildauer) • Anzahl der Publikationen & Kooperationen mit medizinischen Partnern • Rückmeldungen von Fachgesellschaften	
Nachweislich bessere Luftbilanz im Vergleich zu konventionellen Vape- oder E-Zigaretten-Produkten – Bis 2030 soll durch den Einsatz emissionsarmer Inhalationstechnologie der Einfluss passiven Rauchens sowie die lokale Luftverschmutzung im direkten Anwendungsumfeld signifikant reduziert werden.	Durchführung unabhängiger Labortests zur Ermittlung luftbezogener Emissionen im Gebrauch und nach der Anwendung	• Durchschnittliche Emissionen (CO, VOC, PM) pro Anwendung • Benchmark-Abweichung zu Standardprodukten in %	

Abbildung: Ziele und Maßnahmen abgeleitet von ESRS E2.1

ESRS E5.2: Kreislaufwirtschaft

Definition ESRS-Kriterium:

Das Kriterium bezieht sich auf die Transformation linearer Geschäftsmodelle hin zu zirkulären Wertschöpfungsprozessen. Dazu zählen unter anderem Produktdesign für Langlebigkeit, Recyclingfähigkeit, Rücknahmeprogramme und die Verwendung ressourcenschonender Materialien.

Als Technologieunternehmen mit geplantem physischem Produktsortiment sieht die More Impact AG zukünftig in der Kreislaufwirtschaft einen zentralen Hebel zur Ressourcenschonung. Bereits in der aktuellen Entwicklungsphase werden modulare Designprinzipien, recycelbare Materialien und Produktlanglebigkeit mitgedacht. Neben einem geplanten Rücknahme- und

Recyclingsystem für Altgeräte liegt der Fokus auf Konzepten für die nachhaltige Materialauswahl und Modularisierung zur Verlängerung der Produktlebensdauer. Die Maßnahmen sollen zur Ressourcenschonung und zum Aufbau eines zukunftsfähigen Produktdesigns beitragen.

E5.2 Kreislaufwirtschaft

Ziel	Maßnahme	KPIs	Zahlt auf folgende SDGs ein:
Entwicklung eines Rücknahme- und Recyclingprogramms für "Speedinject"-Geräte	Einrichtung eines Systems zur Rücknahme gebrauchter Geräte und deren fachgerechter Wiederverwertung	• Rücknahmequote gebrauchter Geräte (%) • Anteil recycelter Materialien pro Gerät (%)	
Einsatz von recycelbaren und umweltfreundlichen Materialien im Produktdesign: Bis 2030 sollen 70 % des eingesetzten Materialaufwands in den Produkten der More Impact AG aus recycelten oder nachweislich umweltverträglichen Materialien bestehen.	Auswahl von Materialien, die eine hohe Recyclingfähigkeit aufweisen und aus nachhaltigen Quellen stammen	• Anteil nachhaltiger Materialien im Produkt (%) • Anzahl der Produktkomponenten mit zertifizierter Umweltverträglichkeit	
Verlängerung der Produktlebensdauer durch modulare Bauweise	Entwicklung von Geräten mit austauschbaren Komponenten, um Reparaturen zu erleichtern und die Nutzungsdauer zu erhöhen	• Durchschnittliche Lebensdauer der Geräte (Jahre) • Anzahl der ausgetauschten Module pro Gerät	

Abbildung: Ziele und Maßnahmen abgeleitet von ESRS E5.2

ESRS S4.2: Persönliche Sicherheit der Verbraucher

Definition ESRS-Kriterium:

Dieses Kriterium erfasst die Verpflichtung von Unternehmen, die physische und gesundheitliche Sicherheit von Verbraucher:innen bei der Nutzung ihrer Produkte zu gewährleisten. Dies schließt Produktsicherheit, Risikokommunikation sowie den Schutz vulnerabler Gruppen mit ein.

Mit einem Fokus auf medizinisch-technologische Innovationen – wie etwa dem nadellosen Injektionsgerät „Speedinject“ – versucht die More Impact AG Wert auf die Sicherheit und Gesundheit von Anwender:innen zu legen, inklusive Prüfprozesse nach Medizinstandard, auf Schutz vulnerabler Gruppen sowie auf verständliche Risiko-Kommunikation. Ziel ist es, das Vertrauen der Nutzer:innen zu stärken und Gesundheitsrisiken zu reduzieren.

S4.2 Persönliche Sicherheit der Verbraucher

Ziel	Maßnahme	KPIs	Zahlt auf folgende SDGs ein:
Maximale Produktsicherheit bei der Anwendung medizinischer Geräte (z. B. Speedinject)	Durchführung umfassender Produktsicherheitsprüfungen (z. B. ISO 13485, CE-Zertifizierung); Dokumentation von Risikobewertungen und Konformität	• Anzahl abgeschlossener unabhängiger Sicherheitsprüfungen • Vorfallrate pro 10.000 Anwendungen • Rückrufquote = 0 % angestrebt	
Schutz besonders vulnerabler Gruppen (z. B. Kinder, Menschen mit chronischen Erkrankungen)	Entwicklung nutzerfreundlicher, barrierefreier Produktdesigns; gut verständliche Sicherheitshinweise in mehreren Sprachen und Formaten.	• Anteil barrierefrei gestalteter Produktfunktionen • Zahl positiver Rückmeldungen von Fachpersonal oder Betroffenenverbänden	
Sicherstellung transparenter & verständlicher Risiko-Kommunikation	Integration von digitalen Anwendungshinweisen (z. B. Video-Tutorials via QR-Code), Aufklärungskampagnen zu richtiger Nutzung & Risiken	• Aufrufzahlen der digitalen Sicherheitshinweise • Nutzer:innenzufriedenheit mit der Produktkommunikation	

Abbildung: Ziele und Maßnahmen abgeleitet von ESRS S4.2

Entwicklungen der abgeleiteten Handlungsfelder, Maßnahmen und KPIs:

Auf Grund der kurzen Zeit zwischen dem Initialen Impact Bericht, in dem die vorliegenden Handlungsfelder und Maßnahmen abgeleitet wurden, und dem Impact Bericht 2026, wurden keine Anpassungen vorgenommen. Dies wird im Jahr 2026 geschehen und im Impact Bericht 2027 abgebildet.

Da die Gesellschaft zum 31.12.2025 noch keine Produkte im Markt hatte, konnten keine KPIs erhoben werden.

Sonstige Entwicklungen seit dem letzten Impact Bericht im Zusammenhang mit der Beteiligung:

Die DN Group AG hat ihre Beteiligung an der More Impact AG von etwa 46,6% auf etwa 35,1% verringert.

5.3 SW Save The Water Holding AG

Beteiligung DN Group AG	~9,5 %
Sitz	Frankfurt am Main (HRB 137595)
Vorstand	Tim Nixdorff
Sektor	Ressourcenschutz und wasserfreie Hygienelösungen

Operative Tochtergesellschaften	Entwicklung eines wasserfreien Handhygieneprodukts auf Basis einer patentierten Rezeptur. Ziel ist eine nachhaltige Handreinigung, die insbesondere in Regionen ohne Zugang zu sauberem Wasser Anwendung findet.
Entwicklungsstand (Vorjahr)	Produkt auf Verträglichkeit und Wirksamkeit getestet; Gesellschaft in 2025 gegründet; Markteinführung für 2026 geplant; noch keine wesentlichen Umsätze.
ESG-Score	51 Punkte (über dem Schwellenwert von 25 Punkten)

Beteiligung:

Die DN Group AG ist in Höhe von 9,5 % an dem Grundkapital der SW Save The Water Holding AG beteiligt. Die Gesellschaft wurde am 23. Januar 2025 als Vorratsgesellschaft unter der Firma "Skylinehöhe 111. V V AG" mit Sitz in Frankfurt am Main gegründet und am 7. Februar 2025 in das Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter HRB 137595 eingetragen. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 18. März 2025 wurde die Gesellschaft in "SW Save The Water Holding AG" umfirmiert. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt aktuell EUR 10.000.000,00.

Die SW Save The Water Holding AG hat zwei Tochtergesellschaften:

- **SW Save the Water GmbH**: 100%-ige Tochtergesellschaft, gegründet am 20. September 2024, mit einem Stammkapital von EUR 25.000,00. Die Produktentwicklung im Bereich der persönlichen Hygiene unter dem Namen "Soapeya" findet in dieser Gesellschaft statt.
- **Soap-p GmbH**: Gegründet am 27. September 2024 mit einem Stammkapital von EUR 25.000,00. Die Soap-p GmbH ist Inhaberin des Patents und hat dieses der SW Save the Water GmbH im Rahmen eines exklusiven, vergütungsfreien Lizenzvertrags zur Nutzung überlassen.

Geschäftsmodell:

Die SW Save The Water Holding AG ist eine nicht operativ tätige Gesellschaft. Ihr Zweck besteht in der Gründung und Führung von Beteiligungsunternehmen, im strategischen Beteiligungsmanagement und der Unternehmensentwicklung sowie im Handel und der Verwaltung von Unternehmensbeteiligungen. Die operative Geschäftstätigkeit der Gruppe, insbesondere die Produktion, erfolgt durch die SW Save the Water GmbH. Diese entwickelt das Handhygieneprodukt "Soapeya", eine Seife, die ohne Wasser auskommt und dennoch eine effektive Reinigung ermöglicht. Die Reinigung basiert auf einer patentierten Rezeptur, die durch Reibung

funktioniert und vollkommen wasserfrei ist. Das Unternehmen richtet sich an Endverbraucher, Unternehmen, Gesundheitseinrichtungen und Organisationen, die nach einer ressourcenschonenden Lösung suchen.

Ergebnisse des VIA-Prozesses:

BEREICH	SCORE
E	25,5
S	21,5
G	4
Gesamt-Score	**51**

Ergebnisse der Doppelten Wesentlichkeitsanalyse, sowie abgeleitete Handlungsfelder, Maßnahmen und KPIs:

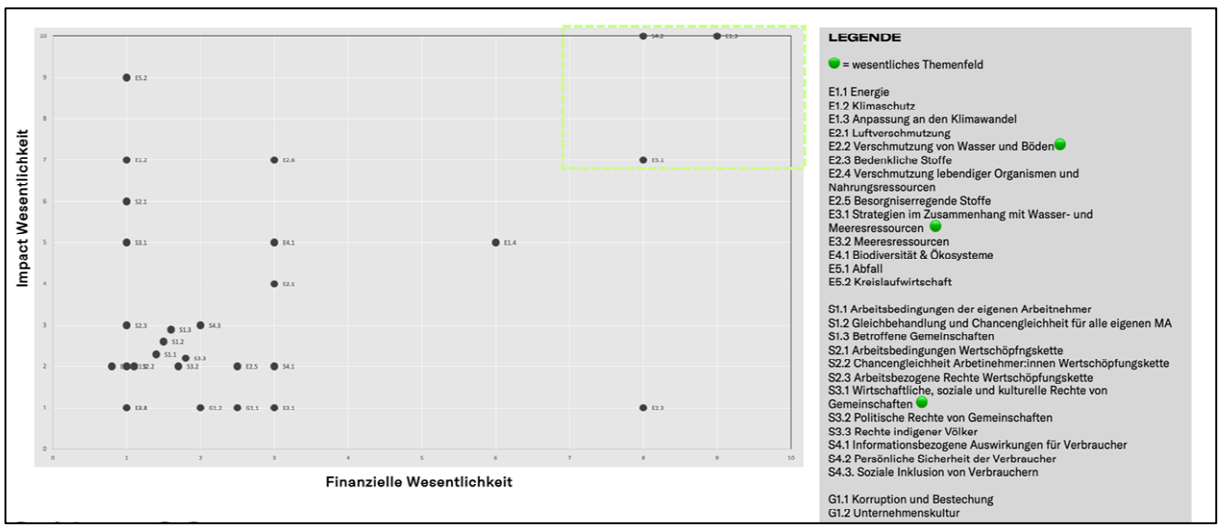


Abbildung: Doppelte Wesentlichkeitsanalyse von SW Save The Water Holding AG

ESRS E3.1: Wasser- und Meeresressourcen

Definition ESRS Kriterium:

Die Auswirkungen auf Oberflächenwasser, Grundwasser und aufbereitetes Wasser im eigenen Betrieb sowie in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette. Dies umfasst den Wasserverbrauch und die vom Unternehmen verursachten wasserbezogenen Auswirkungen sowie die Exposition des Unternehmens gegenüber wasserbezogenen Risiken und Chancen.

Wasser ist ein zentrales Thema für SW Save The Water Holding AG (nachfolgend auch „**SW AG**“ genannt) – nicht nur im Hinblick auf Ressourcenschutz, sondern auch als gesellschaftlich relevantes Wirkungsfeld. Die Übersicht zeigt drei strategische Ziele, mit denen die SW AG zur Reduktion des Wasserverbrauchs im Hygienekontext, zur Minimierung von Wasser in der eigenen Produktion sowie zur Verankerung wasserbezogener Standards in der Lieferkette beitragen soll, wenn sie ihr Geschäftsmodell aufbaut. Diese Ziele sollen zukünftig durch Maßnahmen flankiert werden – darunter bspw. ein internationales Pilotprogramm in wasserarmen Regionen, interne Produktionsaudits zur Wassereffizienz sowie die Einführung eines Lieferantenkodex mit wasserbezogenen Sorgfaltspflichten. Die Maßnahmen unterstreichen den Anspruch der SW AG, im Rahmen ihres geplanten Geschäftsmodells Wasser nicht nur zu schonen, sondern aktiv zu einem verantwortungsvollen Umgang mit dieser lebenswichtigen Ressource beizutragen – entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

E3.1 Wasser

Ziel	Maßnahme	KPIs	Zahlt auf folgende SDGs ein:
Reduktion des Wasserverbrauchs im Hygienekontext durch den Launch wasserfreier Hygieneprodukte, insbesondere in wasserarmen Regionen – Bis 2030 soll eine durchschnittliche Einsparung von 1,5 Litern Wasser pro Anwendung durch den Einsatz wasserfreier Hygieneprodukte erzielt werden.	Einführung eines internationalen Pilotprogramms in wasserknappen Regionen (z. B. ländliche Gemeinden im Globalen Süden), um wasserfreie Seifenprodukte verfügbar zu machen	• Eingesparte Liter Wasser pro 1.000 Nutzer*innen / Jahr → Basis: durchschnittlicher Wasserverbrauch bei konventioneller Seife vs. Nutzung soapeya • Zahl der Nutzer*innen in wasserarmen Regionen, die Zugang zu soapeya erhalten haben	6 CLEAN WATER AND SANITATION, 12 RESPONSIBLE CONSUMPTION AND PRODUCTION, 13 CLIMATE ACTION
Minimierung des Wasserverbrauchs in der gesamten Herstellung von soapeya – von der Rohstoffverarbeitung bis zur Verpackung – auf ein strukturell irrelevantes Maß (≤ 1 % des Branchenstandards)	Audit aller Produktionsschritte hinsichtlich Wasserverbrauch und Einführung eines internen "Water Efficiency Index"	• Liter Wasserverbrauch pro produzierter Seifeneinheit • Einsparung in % gegenüber branchentypischem Verbrauch (Benchmark z. B. laut Cosmetics Europe)	6 CLEAN WATER AND SANITATION, 9 INDUSTRY, INNOVATION AND INFRASTRUCTURE, 13 CLIMATE ACTION
Verankerung wasserbezogener Sorgfaltspflichten bei allen direkten Lieferanten, insbesondere bei der Gewinnung pflanzlicher Rohstoffe (z. B. Stärke, pflanzliche Öle)	Einführung eines Lieferantenkodex mit verpflichtenden Wasserstandards (z. B. keine Übernutzung lokaler Ressourcen, kein Bezug aus übernutzten Wassereinzugsgebieten); Schulungsprogramm für kritische Rohstoffpartner	• Anteil der Lieferanten mit Wasser-Risiko-Assessment (% des Einkaufsvolumens) • Anteil der wasserintensiven Rohstoffe aus Regionen mit niedrigem Wasserstress	6 CLEAN WATER AND SANITATION, 8 DECENT WORK AND ECONOMIC GROWTH, 12 RESPONSIBLE CONSUMPTION AND PRODUCTION

Abbildung: Ziele & Maßnahmen abgeleitet von ESRS E3.1: Wasser- und Meeresressourcen

ESRS E2.2: Verschmutzung von Wasser

Definition ESRS Kriterium:

Die Schadstoff-Emissionen in Gewässer im eigenen Betrieb und in der Wertschöpfungskette, sowie die Vermeidung, Kontrolle und Verringerung solcher Emissionen und damit der

Verschmutzung. Zu beachten sind zudem die finanziellen Effekte, die sich aus Wasserverschmutzung für das Unternehmen ergeben.

Auch wenn das (geplante) Produkt Soapeya selbst wasserfrei ist, entstehen entlang der künftigen Produktions- und Lieferkette potenzielle Umweltauswirkungen, die es zu erkennen, zu vermeiden und zu steuern gilt. Dabei stehen insbesondere Schadstoffeinträge in Gewässer, potenzielle Risiken bei der Rohstoffgewinnung sowie die Umweltsensibilität im Umgang mit Hygieneprodukten im Vordergrund. Um diesen Herausforderungen systematisch zu begegnen, hat SW AG drei strategische Zielsetzungen formuliert, die auf unterschiedlichen Ebenen der Wertschöpfung ansetzen: im eigenen Betrieb, bei den Lieferpartnern sowie im Bewusstsein der Nutzer. Im ersten Schritt strebt SW AG Null-Emissionen von wassergefährdenden Stoffen in der geplanten Produktion an. Hierzu sollen technologische Maßnahmen wie geschlossene Wasserkreisläufe implementiert und umweltkritische Chemikalien vollständig vermieden werden. Ergänzend soll entlang der künftigen Lieferkette auf eine strikte Kontrolle wasserbezogener Risiken geachtet werden – durch transparente Umweltstandards und gezielte Schulungen für kritische Rohstofflieferanten. Darüber hinaus soll sich SW AG auch im Bereich der Umweltbildung für Konsumenten engagieren, um das Risiko häuslicher Gewässerverschmutzung durch falsche Anwendung oder Entsorgung zu minimieren. Die definierten KPIs ermöglichen eine kontinuierliche Überwachung und Steuerung der Fortschritte in den Bereichen Schadstofffreiheit, Lieferantenverantwortung und Endverbraucheraufklärung.

E3.1 Verschmutzung Wasser

Ziel	Maßnahme	KPIs	Zahlt auf folgende SDGs ein:
Null-Emission von Schadstoffen in Gewässern im Produktionsprozess	Ausschluss aller potenziell wassergefährdenden Stoffe aus der Rezeptur und der technischen Infrastruktur (z. B. Reinigungsmittel, Prozesschemikalien)	• Konzentration kritischer Parameter (z. B. pH, CSB, Schwermetalle) im Produktionsabwasser = 0 • Anteil des wiederverwendeten Wassers in % des Gesamtverbrauchs	
Vermeidung von Gewässerverschmutzung entlang der Wertschöpfungskette	Verpflichtung aller Lieferanten zur Offenlegung von wasserbezogenen Umweltauswirkungen und Implementierung eines Monitoringsystems für Risikorohstoffe hinsichtlich potenzieller Wasserverschmutzung (z. B. bei der Stärkegewinnung)	• Anteil der Hauptlieferanten mit nachgewiesener Implementierung eines Wasser-Umweltmanagementsystems • Anteil der Rohstoffe aus Lieferketten ohne dokumentiertes Wasserverschmutzungsrisiko	
Aufklärung zur Vermeidung häuslicher Wasserverschmutzung durch Endnutzer*innen	Sensibilisierungskampagne zur Förderung umweltfreundlicher Hygieneanwendungen und zur korrekten Entsorgung (z. B. keine Mikroplastikreste, keine chemischen Rückstände in den Abfluss), inkl. QR-Code-basiertem Bildungsformat auf der Produktverpackung	• Reichweite der Bildungsmaßnahmen (z. B. Klicks auf Info-Material, Downloads, Teilnahmezahlen) • Anteil der Nutzer*innen mit dokumentiertem Zugang zu Umweltsensibilisier	

Abbildung: Ziele und Maßnahmen abgeleitet von ESRS E2.2

ESRS S3.1: Rechte wirtschaftlich, sozial und kulturell betroffener Gemeinschaften

Definition ESRS-Kriterium:

Der ESRS S3-Standard befasst sich mit den Auswirkungen eines Unternehmens auf betroffene Gemeinschaften, insbesondere im Hinblick auf deren wirtschaftliche, soziale und

kulturelle Rechte. Dies schließt unter anderem das Recht auf angemessenen Wohnraum, ausreichende Ernährung, Zugang zu Wasser- und Sanitärversorgung sowie Sicherheitsaspekte ein. Ziel des Standards ist es, Transparenz über die Maßnahmen des Unternehmens zu schaffen, die darauf abzielen, negative Auswirkungen zu verhindern, zu mindern oder zu beheben, sowie positive Effekte zu fördern

Die SW AG (Projekt Soapeya) sieht sich als Social Impact-Unternehmen, das einen aktiven Beitrag zur Stärkung lokaler Gemeinschaften leisten möchte – insbesondere in Ländern des Globalen Südens, in denen Zugang zu Hygieneprodukten begrenzt ist. Die Achtung kultureller Identitäten, Landrechte und menschenrechtlicher Standards ist fester Bestandteil der Unternehmensethik – ebenso wie die Verpflichtung zur Nichtdiskriminierung und Chancengleichheit. Die dargestellten Ziele und Maßnahmen zielen darauf ab, strukturelle Benachteiligung zu reduzieren und langfristige soziale Teilhabe zu ermöglichen. So verfolgt die SW AG das Ziel, den Zugang zu Hygiene in marginalisierten Gemeinschaften zu verbessern, etwa durch den Aufbau lokaler Vertriebsstrukturen in Kooperation mit NGOs und Bildungsorganisationen. Parallel dazu verpflichtet sich das Unternehmen zur kulturell sensiblen Ausgestaltung von Lieferkettenpartnerschaften, bei denen soziale und kulturelle Rechte – wie Landnutzung, indigene Identitäten oder Mitsprache – geachtet und vertraglich abgesichert werden. Darüber hinaus wird die soziale Wirkung des Geschäftsmodells systematisch evaluiert, um Wirkungsbeiträge messbar und entwicklungsfähig zu machen.

Die dazugehörigen KPIs bilden dabei die Grundlage für eine kontinuierliche Wirkungsmessung – von der Zahl der Kooperationen in der Gemeinschaftsarbeit über den Anteil fairer Lieferpartner bis hin zur Entwicklung eines eigenen Monitoring-Frameworks.

S3.1 Rechte wirtschaftlich, sozial und kulturell betroffener Gemeinschaften

Ziel	Maßnahme	KPIs	Zahlt auf folgende SDGs ein:
Verbesserung des Zugangs zu Hygiene für unterversorgte Gemeinschaften – Bis 2030 sollen wasserfreie Produkte und Bildungsmaßnahmen von Soapeya mindestens 5 % der Menschen im globalen Süden erreichen – das entspricht etwa 75 Millionen Menschen.	Aufbau eines Partnernetzwerks mit NGOs, sozialen Organisationen und lokalen Vertriebspartnern zur Bereitstellung wasserfreier Seife in Regionen mit eingeschränktem Zugang zu Hygiene, kombiniert mit Bildungsmaßnahmen vor Ort	• Anzahl Kooperationen mit lokal verankerten Organisationen (z. B. Bildungs-, Gesundheits- oder Entwicklungssektor) • Anteil der Produktspenden im Verhältnis zum Gesamtumsatz	3 GOOD HEALTH AND WELL-BEING, 6 CLEAN WATER AND SANITATION, 10 REDUCED INEQUALITIES
Etablierung fairer und kulturell respektvoller Lieferkettenpartnerschaften	Implementierung eines menschenrechtlich fundierten Lieferantenkodexes inkl. Prüfung kultureller Rechte (z. B. Landnutzung, lokale Entscheidungsrechte, indigenes Wissen), ergänzt durch ein partizipatives Dialogformat mit Gemeinschaftsvertreter*innen in den Lieferregionen	• Anteil der Lieferpartner mit unterzeichneter Selbstverpflichtung zu sozialen & kulturellen Rechten • Anzahl durchgeführter gemeinschaftsbezogener Stakeholderdialoge	8 DECENT WORK AND ECONOMIC GROWTH, 10 REDUCED INEQUALITIES, 16 PEACE, JUSTICE AND STRONG INSTITUTIONS
Systematische Erfassung der sozialen Wirkung von Produktinnovation und Geschäftsmodell	Entwicklung eines Social Impact Frameworks zur Bewertung des Beitrags von soapeya zur Förderung von Gemeinwohl, Empowerment und Lebensqualität in betroffenen Gemeinschaften – inklusive Wirkungsketten, Kennzahlen und regelmäßiger Evaluation	• Entwicklung und Einführung eines standardisierten Impact-Monitoringsystems • Anzahl jährlich erfasster positiver Wirkungskategorien (z. B. Hygiene, Lebensstandard, Bildung)	1 NO POVERTY, 5 GENDER EQUALITY, 17 PARTNERSHIPS FOR THE GOALS

Abbildung: Ziele und Maßnahmen abgeleitet von ESRS S3.1

Entwicklungen der abgeleiteten Handlungsfelder, Maßnahmen und KPIs:

Auf Grund der kurzen Zeit zwischen dem Initialen Impact Bericht, in dem die vorliegenden Handlungsfelder und Maßnahmen abgeleitet wurden, und dem Impact Bericht 2026, wurden keine Anpassungen vorgenommen. Dies wird im Jahr 2026 geschehen und im Impact Bericht 2027 abgebildet.

Da die Gesellschaft zum 31.12.2025 noch keine Produkte im Markt hatte, konnten keine KPIs erhoben werden.

Sonstige Entwicklungen seit dem letzten Impact Bericht im Zusammenhang mit der Beteiligung:

Das Kernprodukt („Soapeya“) der Beteiligung wurde von Dermatest hinsichtlich Wirksamkeit und Hautverträglichkeit getestet. Beides wurde durch Dermatest bestätigt. Des Weiteren wurden mehrere Pilotprojekte mit Hilfsorganisationen für die Anwendung von Soapeya im globalen Süden durchgeführt.

5.4 Algene Holding AG

Beteiligung DN Group AG	~45,56 %
Sitz	Düsseldorf (HRB 109941)
Vorstand	Ole Nixdorff
Sektor	Biotechnologie
Operative Tochtergesellschaften	Algene International AG (HRB 101436, 100 %); Algene Deutschland GmbH (HRB 207923, 100 % – Enkeltochter)
Geschäftsmodell	Die operative Enkeltochter Algene Deutschland GmbH mit Sitz in Duderstadt hat sich auf die Produktion und den Vertrieb von Micro-Algen und daraus hergestellten Produkten spezialisiert. Die Besonderheit besteht in einer besonders gereinigten Ur-Alge, die unter Reinraumbedingungen gezüchtet wird.
ESG-Score (VIA)	27,5 Punkte (über dem Schwellenwert von 25 Punkten)

Die Algene Holding SE ist ein Unternehmen mit Fokus auf biotechnologische Produktionsplattformen auf Basis von Mikroalgen. Ziel des Unternehmens ist der Aufbau industrieller Produktionssysteme für mikroalgenbasierte Biomasse und Wirkstoffe, die in verschiedenen Industrien eingesetzt werden können. Dazu zählen unter anderem Anwendungen in den Bereichen Aquakultur, Pharmazie, Kosmetik sowie funktionelle Lebensmittel und Nutraceuticals.

Das technologische Fundament bildet eine kontrollierte Produktionsplattform für Mikroalgen, die unter standardisierten Bedingungen in geschlossenen Systemen kultiviert werden. Durch automatisierte Steuerung von Licht, Nährstoffen und Strömung sowie durch Qualitätskontrollen in Reinraumumgebungen soll eine reproduzierbare und industrielle Herstellung biologischer Rohstoffe ermöglicht werden.

Mikroalgen gelten als vielversprechende Grundlage für eine nachhaltige Bioökonomie, da sie effizient CO_2 binden, nur geringe Flächen benötigen und vielseitig in unterschiedlichen Industrien eingesetzt werden können. In diesem Kontext adressiert das Geschäftsmodell von Algene insbesondere die Entwicklung skalierbarer Produktionsstrukturen für biobasierte Materialien und Wirkstoffe.

Beteiligung:

Die DN Group AG ist seit Mai 2025 an der Algene Holding SE beteiligt, damals noch als Potrimpos Capital SE; zum Datum dieses Berichts besteht die Beteiligung in Höhe von 45,56 %. Die Algene Holding SE wurde am 25. Februar 2021 als Potrimpos Capital SE gegründet und am 24. Juni 2021 in das Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main eingetragen. Die Umfirmierung in "Algene Holding SE" und die Sitzverlegung nach Düsseldorf wurden am 14. August 2025 im Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf unter HRB 109941 eingetragen. Das Grundkapital der Algene Holding SE beträgt aktuell EUR 77.250.000,00. Die Aktien der Algene Holding SE (ISIN DE000A3E5C81, WKN A3E5C8) sind im allgemeinen Freiverkehr der Börse Düsseldorf seit dem 5. November 2025 gelistet.

Die Algene Holding SE hat folgende Tochtergesellschaften:

- **Algene International AG**: 100%-ige Tochtergesellschaft mit Sitz in Düsseldorf (HRB 101436), gegründet am 29. Juni 2023, Grundkapital EUR 50.000,00. Sie ist die Holdinggesellschaft der Algene-Gruppe und übt selbst keine operative Produktionstätigkeit aus.
- **Algene Deutschland GmbH**: 100%-ige Tochtergesellschaft der Algene International AG (Enkelgesellschaft der Algene Holding SE) mit Sitz in Duderstadt (HRB 207923), gegründet am 17. Juni 2025, Stammkapital EUR 25.000,00.

Geschäftsmodell:

Die Algene Holding SE ist eine nicht operativ tätige Gesellschaft. Ihr Zweck besteht in der Gründung und Führung von Beteiligungsunternehmen, im strategischen Beteiligungsmanagement und der Unternehmensentwicklung sowie im Handel und der Verwaltung von Unternehmensbeteiligungen. Die operative Geschäftstätigkeit der Gruppe, insbesondere die Produktion und Vermarktung von Mikroalgenprodukten, erfolgt über die Algene Deutschland GmbH. Die Algene Deutschland GmbH betreibt Produktionsanlagen zur Kultivierung von Mikroalgen unter kontrollierten Reinraumbedingungen nach GMP-Standards.

Ergebnisse des VIA-Prozesses:

Die Prüfung der Algene Holding SE im Rahmen des Venture Impact Assessments der DN Group AG bestätigt die Eignung des Unternehmens als nachhaltige Beteiligung. Sämtliche Negativkriterien – von fossilen Brennstoffen über Waffen- und Tabakindustrie bis hin zu möglichen Menschenrechtsverstößen – konnten vollständig ausgeschlossen werden. Gleichzeitig zeigt das Geschäftsmodell einen klar nachweisbaren Beitrag zu den Sustainable Development Goals, der in einem transparenten Prozess – inklusive direktem Austausch zwischen dem Geschäftsführer der Algene Deutschland GmbH Eric Reuting und THE SEVENTEEN – validiert wurde. Die im Anschluss durchgeführte ESG-Due-Diligence ergab einen Gesamtscore von **27,5 Punkten** und liegt damit deutlich über dem von der DN AG definierten Schwellenwert von 25 Punkten. Damit belegt die Algene Holding SE sowohl eine ausgeprägte onkologische und soziale Wirkung als auch die Erfüllung höchster regulatorischer Standards und qualifiziert sich klar für die finale Investitionsentscheidung.

BEREICH	SCORE
E	14
S	11,5
G	2
Gesamt-Score	27,5

Ergebnisse der Doppelten Wesentlichkeitsanalyse, sowie abgeleitete Handlungsfelder, Maßnahmen und KPIs:

Eine Doppelte Wesentlichkeitsanalyse wird erst im Jahr 2026 durchgeführt und im Impact Bericht 2027 abgebildet. Entsprechend wurden auch keine Handlungsfelder, Maßnahmen oder KPIs abgeleitet. Auch dies geschieht in 2026 und wird im Impact Bericht 2027 abgebildet.

Entwicklungen der abgeleiteten Handlungsfelder, Maßnahmen und KPIs:

Es wurden bis zum 31.12.2025 noch keine Handlungsfelder, Maßnahmen oder KPIs definiert.

Sonstige Entwicklungen seit dem letzten Impact Bericht im Zusammenhang mit der Beteiligung:

Die Beteiligung wurde nach dem Initialen Impact Bericht eingegangen.

5.5 WINDWISE GMBH

Beteiligung DN Group AG	20 %
Sitz	Münster (HRB 15484)
Geschäftsführer	Benno Sandmann, Markus Becker
Sektor	Erneuerbare Energien
Operative Tochtergesellschaften	-
Geschäftsmodell	Die WINDWISE GmbH ist spezialisiert auf die Entwicklung, Industrialisierung und den technischen Betrieb von Windenergieanlagen
ESG-Score (VIA)	44 Punkte (über dem Schwellenwert von 25 Punkten)

Die WINDWISE GmbH ist ein deutsches Ingenieur- und Technologieunternehmen mit Spezialisierung auf die Entwicklung, Industrialisierung und den technischen Betrieb von Windenergieanlagen.

Das Unternehmen verfügt über ein Team von Ingenieuren mit umfangreicher Erfahrung in der Windindustrie und deckt mit seinen Leistungen wesentliche Bereiche der Wertschöpfungskette von Windenergieprojekten ab – von der technischen Entwicklung über Projektmanagement bis hin zum Betrieb und zur Analyse von Windenergieanlagen.

Neben ingenieurtechnischen Dienstleistungen entwickelt Windwise eigene Technologien für Windenergieanlagen. Ein zentrales Element ist die sogenannte **maxcap-Windenergieanlage**, die insbesondere auf hohe Volllaststunden und stabile Stromerzeugung auch an Standorten mit vergleichsweise niedrigen Windgeschwindigkeiten ausgelegt ist. Damit adressiert das Unternehmen einen Teilmarkt, in dem konventionelle Windenergieanlagen häufig wirtschaftliche Grenzen erreichen.

Das Geschäftsmodell umfasst neben der technischen Entwicklung auch ein Lizenzmodell, bei dem Partnerunternehmen oder Staaten die Möglichkeit erhalten, Windenergieanlagen auf Basis der Windwise-Technologie lokal zu produzieren und zu betreiben. Ziel dieses Ansatzes ist es, den Zugang zu Windtechnologie zu erleichtern und gleichzeitig lokale industrielle Wertschöpfung im Bereich erneuerbarer Energien zu fördern.

Beteiligung

Die DN Group AG ist an der WINDWISE GmbH seit Mitte Dezember 2025 in Höhe von 20 % beteiligt. Die WINDWISE GmbH mit Sitz in Münster wurde am 11. Dezember 2014 gegründet und ist beim Amtsgericht Münster unter HRB 15484 eingetragen. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt EUR 55.151,00.

Geschäftsmodell:

Die WINDWISE GmbH ist ein deutsches Ingenieur- und Technologieunternehmen mit Spezialisierung auf die Entwicklung, Industrialisierung und den technischen Betrieb von Windenergieanlagen. Die Gesellschaft ist insbesondere in der Projektentwicklung und Beratung im Zusammenhang mit Windenergieanlagen tätig und unterstützt Projekte von der Konzeptionsphase über die Planung bis zur Umsetzung.

Ergebnisse des VIA-Prozesses:

Die Prüfung der WINDWISE GmbH im Rahmen des Venture Impact Assessments der DN Group AG bestätigt die Eignung des Unternehmens als nachhaltige Beteiligung. Sämtliche Negativkriterien – von fossilen Brennstoffen über Waffen- und Tabakindustrie bis hin zu möglichen Menschenrechtsverstößen – konnten vollständig ausgeschlossen werden. Gleichzeitig zeigt das Geschäftsmodell einen klar nachweisbaren Beitrag zu den Sustainable Development Goals, der in einem transparenten Prozess – inklusive direktem Austausch zwischen Geschäftsführer Benno Sandmann und THE SEVENTEEN – validiert wurde. Die im Anschluss durchgeführte ESG-Due-Diligence ergab einen Gesamtscore von **44 Punkten** und liegt damit deutlich über dem von der DN Group AG definierten Schwellenwert von 25 Punkten. Damit

belegt die WINDWISE GmbH sowohl eine ausgeprägte ökologische und soziale Wirkung als auch die Erfüllung höchster regulatorischer Standards und qualifiziert sich klar für die finale Investitionsentscheidung.

BEREICH	SCORE
E	22
S	17,5
G	4,5
Gesamt-Score	44

Ergebnisse der Doppelten Wesentlichkeitsanalyse, sowie abgeleitete Handlungsfelder, Maßnahmen und KPIs:

Eine Doppelte Wesentlichkeitsanalyse wird erst im Jahr 2026 durchgeführt und im Impact Bericht 2027 abgebildet. Entsprechend wurden auch keine Handlungsfelder, Maßnahmen oder KPIs abgeleitet. Auch dies geschieht in 2026 und wird im Impact Bericht 2027 abgebildet.

Entwicklungen der abgeleiteten Handlungsfelder, Maßnahmen und KPIs:

Es wurden bis zum 31.12.2025 noch keine Handlungsfelder, Maßnahmen oder KPIs definiert.

Sonstige Entwicklungen seit dem letzten Impact Bericht im Zusammenhang mit der Beteiligung:

Die Beteiligung wurde nach dem Initialen Impact Bericht eingegangen.

5.6 SUSMATA Holding AG

Beteiligung DN Group AG	~1,16 %

Sitz	München (HRB 264176)
Vorstand	Erdem Dogan
Sektor	Biobasierte Materialien
Operative Tochtergesellschaften	SUSMATA AG (HRB 801283, Stuttgart, 100 %)
Geschäftsmodell	Die operative Tochter SUSMATA AG mit Sitz in Stuttgart hat sich auf die Produktion und den Vertrieb von biobasierten Materialien spezialisiert.
ESG-Score (VIA)	48 Punkte (über dem Schwellenwert von 25 Punkten)

Die SUSMATA Holding AG ist ein Materialtechnologieunternehmen mit Fokus auf die Entwicklung nachhaltiger, biobasierter Werkstoffe für industrielle Anwendungen. Das Unternehmen verfolgt das Ziel, pflanzliche Reststoffe sowie industrielle Nebenprodukte in leistungsfähige Alternativen zu fossilen und ressourcenintensiven Materialien umzuwandeln.

Die technologische Grundlage des Geschäftsmodells bildet eine Materialplattform, mit der pflanzenbasierte Rohstoffe und industrielle Abfallströme in neue Materiallösungen überführt werden können. Zu den entwickelten Anwendungen zählen unter anderem biobasierte Kunststoffe, vegane Lederalternativen, nachhaltige Textilfasern sowie Materialien für Verpackungs-, Bau- und Designanwendungen.

Ein zentrales Ziel des Unternehmens besteht darin, industrielle Materialkreisläufe stärker zirkulär zu gestalten und gleichzeitig den Einsatz fossiler Rohstoffe zu reduzieren. Durch die Nutzung von Reststoffen aus landwirtschaftlichen und industriellen Prozessen sollen Ressourcen effizienter genutzt und CO_2-Emissionen entlang der Wertschöpfungskette reduziert werden.

Beteiligung:

Die DN Group AG ist seit Dezember 2024 Aktionärin der SUSMATA Holding AG, damals noch als cannabis.de Media AG. Zum Datum dieses Berichts hält die DN Group AG eine Beteiligung in Höhe von 1,16 %. Die SUSMATA Holding AG mit Sitz in München wurde am 26. Februar 2021 gegründet und ist eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 264176. Die Gesellschaft wurde im Jahr 2022 zunächst in die Cannabis.de Media AG und dann durch Beschluss der Hauptversammlung vom 6. Oktober 2025 in „SUSMATA Holding AG“ umfirmiert. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt derzeit EUR 40.500.000,00.

Die SUSMATA Holding AG ist eine Beteiligungsgesellschaft und übt selbst keine operative Tätigkeit aus. Die SUSMATA AG ist eine 100%-ige Tochtergesellschaft der SUSMATA Holding AG mit Sitz in Sindelfingen, gegründet am 21. März 2025, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter HRB 801283. Das Grundkapital der SUSMATA AG beträgt EUR 50.000,00.

Geschäftsmodell:

Die SUSMATA AG verfügt über ein abrufbares Produkt im Bereich nachhaltiger Materialien aus pflanzlichen Reststoffen und baut derzeit Zertifizierungen (u.a. für den Einsatz im Automotive-Bereich) sowie Marketing- und Vertriebsstrukturen auf.

Ergebnisse des VIA-Prozesses:

Die Prüfung der SUSMATA Holding AG im Rahmen des Venture Impact Assessments der DN Group AG bestätigt die Eignung des Unternehmens als nachhaltige Beteiligung. Sämtliche Negativkriterien – von fossilen Brennstoffen über Waffen- und Tabakindustrie bis hin zu möglichen Menschenrechtsverstößen – konnten vollständig ausgeschlossen werden. Gleich- zeitig zeigt das Geschäftsmodell einen klar nachweisbaren Beitrag zu den Sustainable Development Goals, der in einem transparenten Prozess – inklusive direktem Austausch zwischen CEO Erdem Dogan und THE SEVENTEEN – validiert wurde. Die im Anschluss durchgeführte ESG-Due-Diligence ergab einen Gesamtscore von **48 Punkten** und liegt damit deutlich über dem von der DN AG definierten Schwellenwert von 25 Punkten. Damit belegt die SUSMATA AG sowohl eine ausgeprägte onkologische und soziale Wirkung als auch die Erfüllung höchster regulatorischer Standards und qualifiziert sich klar für die finale Investitionsentscheidung.

BEREICH	SCORE
E	24
S	19
G	5
Gesamt-Score	48

Ergebnisse der Doppelten Wesentlichkeitsanalyse, sowie abgeleitete Handlungsfelder, Maßnahmen und KPIs:

Eine Doppelte Wesentlichkeitsanalyse wird erst im Jahr 2026 durchgeführt und im Impact Bericht 2027 abgebildet. Entsprechend wurden auch keine Handlungsfelder, Maßnahmen oder KPIs abgeleitet. Auch dies geschieht in 2026 und wird im Impact Bericht 2027 abgebildet.

Entwicklungen der abgeleiteten Handlungsfelder, Maßnahmen und KPIs:

Es wurden bis zum 31.12.2025 noch keine Handlungsfelder, Maßnahmen oder KPIs definiert.

Sonstige Entwicklungen seit dem letzten Impact Bericht im Zusammenhang mit der Beteiligung:

Die Beteiligung wurde nach dem Initialen Impact Bericht eingegangen.

5.7 Veränderungen des Beteiligungsportfolios gegenüber dem Initialen Impact Bericht auf einen Blick

Im Vergleich zum Initialen Impact Bericht haben sich folgende Veränderungen im Beteiligungsportfolio ergeben:

Veränderung der Beteiligungsquote

Die Beteiligung an der More Impact AG hat sich von 46,6 % auf ~35,13 % reduziert. Die Beteiligung an der SUSMATA Holding AG (vormals cannabis.de Media AG) hat sich aufgrund einer Sachkapitalerhöhung von über 90% auf rund 1% reduziert.

Neue Wesentlichen DN-Beteiligungen im Portfolio

Die Algene Holding SE (~45,56 %) und die WINDWISE GmbH (20 %) wurden nach dem Initialen Impact Bericht neu in das Portfolio aufgenommen.

5.8 Grundlagen der Bewertungen in diesem Bericht

Konkret wurden durch THE SEVENTEEN für jede der Beteiligungen eine umfassende ESG-Impact Due Diligence gemäß dem Investment Framework der DN Group AG durchgeführt. Diese Prüfung bildet den Kern des Venture Impact Assessments der DN Group AG und soll den positiven sowie auch negativen Impact des Wirkens der Beteiligungen konkret messbar machen.

Die jeweilige Impact-Bewertung der Beteiligungen wurde durch ein Gremium von Wissenschaftlern von THE SEVENTEEN durchgeführt, und zwar anhand des speziell für die

Emittentin entwickelten ESG-Score-Modells mit 40 ESG-Prüfkriterien gemäß dem Investment Framework der DN Group AG auf Basis einer Analyse der von dem bewerteten Unternehmen vorgelegten oder sonst über diese verfügbaren Dokumente und einer Befragung des Managements. Die einzelnen Kriterien wurden jeweils auf einer Skala von -2,5 bis +2,5 bewertet. Aus der Summe dieser Bewertungen wird der ESG-Score ermittelt. Maximal konnten die Beteiligungen dabei jeweils 100 Punkte erreichen. Sofern eine Beteiligung in allen Bereichen mit einem sehr negativen Impact abschneidet, kann theoretisch ein Wert von -100 resultieren.

Die Bewertungen basieren zum Teil auf kurz- bis mittelfristigen Planungen der vier betrachteten Gesellschaften und ihrer jeweiligen Tochtergesellschaften in Bezug auf die geplanten Produkteinführungen.

Die Impact-Bewertung durch THE SEVENTEEN zeigt, dass alle betrachteten Beteiligungen, die im VIA-Prozess definierte, notwendige Impact-Schwelle von 25 Punkten überschritten haben und somit nach den eigenen Standards der DN Group AG einen positiven Impact erzeugen und sich dadurch hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeitsaspekte als investierbar für die DN Group AG erwiesen haben.

6. Zusammenführung: SDG-Impactmessung des Gesamtportfolios der DN Group AG

Der vorliegende Impact Bericht 2026 verdeutlicht, wie sich die zentralen Beteiligungen der DN Group AG entlang der 17 globalen Nachhaltigkeitsziele mit ihren (weiterentwickelten und erweiterten) Geschäftsmodellen positionieren. Grundlage hierfür ist ein eigens entwickelter VIA-Prozess, der die Beteiligungen systematisch entlang definierter Impact-Kriterien analysiert, bewertet und in ihrer Wirkung messbar macht. In Kombination mit der klaren Zuordnung zu den SDGs entsteht so ein konsistentes Bewertungs- und Steuerungsinstrument für nachhaltiges Wachstum im Portfolio.

Jedes Geschäftsmodell trägt – sofern es entsprechend umgesetzt wird – auf seine Weise zur Umsetzung ausgewählter SDGs bei: von gesundheitsfördernder Produktinnovation und medizinischer Technologie (More Impact AG) über ressourcenschonende Hygiene- und Ernährungslösungen (SW Save The Water Holding AG; Algene Holding SE) bis hin zu nachhaltigen Materialien (SUSMATA Holding AG), erneuerbaren Energien (WINDWISE GmbH) und zukunftsorientierter Mobilitätsinfrastruktur (EcoMotion Holding AG).

Das Gesamtbild zeigt dabei nicht nur die individuelle SDG-Wirkung je Beteiligung, sondern auch den weiter geschärften strategischen Anspruch der DN Group AG, ein ganzheitliches, diversifiziertes Portfolio zu gestalten, das in seiner Gesamtheit alle 17 SDGs adressiert und damit einen substanziellen Beitrag zur sozial-ökologischen Transformation leistet.

7. Verfasser des vorliegenden Berichts: THE SEVENTEEN GmbH

Die THE SEVENTEEN GmbH wurde für die obigen Aufgabenstellungen als beratender Dienstleister hinzugezogen und unterstützt Unternehmen insbesondere bei den Aufgabenstellungen des Green Deals und der EU-Regulatorik (Fokus auf CSRD, EU-Taxonomie und CSDDD) als auch in der Entwicklung von eigenen nachhaltigkeitsstrategischen Ansätzen. Zudem kooperiert THE SEVENTEEN in seinem Netzwerk mit anderen Forschungseinrichtungen bei der Planung und Durchführung der Projekte. Im vorliegenden Projekt erfolgte eine enge Zusammenarbeit mit der CBS University of Applied Sciences sowie dem Center for Advanced Sustainable Management (CASM) in Köln.

GLOSSAR

Algene Holding SE	Beteiligung der DN Group AG im Bereich Biotechnologie
BG Braingate Technology GmbH	Tochtergesellschaft der More Impact AG, die ein Patent für einen Inhalator hält
Code of Conduct	Verhaltenskodex, der von Unternehmen eingeführt wird, um ethisches Verhalten sicherzustellen
Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CSDDD)	EU-Richtlinie zur unternehmerischen Sorgfaltspflicht in Lieferketten
Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD)	EU-Richtlinie zur erweiterten Nachhaltigkeitsberichterstattung
Doppelte Wesentlichkeitsanalyse (DWA)	Analyse, die sowohl die Auswirkungen eines Unternehmens auf Umwelt und Gesellschaft als auch die finanziellen Risiken und Chancen berücksichtigt
Environmental, Social, and Governance (ESG)	Kriterien zur Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung eines Unternehmens
European Green Deal	Langfristige Wachstumsstrategie der EU, die darauf abzielt, Europa bis 2050 klimaneutral zu machen
European Sustainability Reporting Standards (ESRS)	Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung in der EU

EcoMotion Holding AG	Beteiligung der DN Group AG im Bereich nachhaltige Mobilität und Infrastruktur
Impact Due Diligence	Sorgfaltsprüfung zur Bewertung der Nachhaltigkeitswirkung von Investitionen
Impact-Membran	Mehrstufiges System zur Prüfung potenzieller Beteiligungen nach ESG-Kriterien
Impact-Partnerschaft & Transformationsbegleitung	Phase des VIA-Prozesses zur langfristigen Unterstützung von Beteiligungen
Impact-Prüfung	Bewertung der Nachhaltigkeitswirkung von Beteiligungen
Impact-Score-Modell	Modell zur Bewertung des Nachhaltigkeitsstatus von Beteiligungen
Kreislaufwirtschaft	Transformation linearer Geschäftsmodelle hin zu zirkulären Wertschöpfungsprozessen
More Impact AG	Börsennotierte Gesellschaft, die als Holdinggesellschaft für Tochtergesellschaften im medizinischen Bereich fungiert
Nachhaltigkeitsbericht	Bericht, der die Nachhaltigkeitsleistung eines Unternehmens dokumentiert
Nachhaltigkeitsstrategie	Strategischer Ansatz zur Förderung nachhaltiger Entwicklung
Science Based Targets (SBTs)	Standardisierter Ansatz zur Festlegung von Emissionsreduktionszielen für Unternehmen
SDGs (Sustainable Development Goals)	Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen

Speedinject	Nadelloses Injektionsgerät
Stakeholder-Analyse	Analyse der Interessen und Erwartungen von Anspruchsgruppen eines Unternehmens
SUSMATA Holding AG	Beteiligung der DN Group AG im Bereich nachhaltige Materialien
SW Save The Water Holding AG	Unternehmen, das ein wasserfreies Handhygieneprodukt entwickelt
The Key Unternehmensberatung GmbH	Tochtergesellschaft der More Impact AG, die ein Patent für ein nadelloses Injektionsgerät hält
THE SEVENTEEN	Beratungsnetzwerk, das die DN Group AG bei der Nachhaltigkeitsbewertung unterstützt
Venture Impact Assessment (VIA)	Prozess zur Bewertung der Nachhaltigkeitswirkung von Beteiligungen
Wesentlichkeitsanalyse	Analyse zur Identifizierung relevanter Nachhaltigkeitsthemen
WINDWISE GmbH	Beteiligung der DN Group AG im Bereich erneuerbare Energien